Unser Haushuhn.

Die äußeren typischen Merkmale der verschiedenen Rassen.

Nach den verläßlichsten Quellen zusammengestellt
von
Friedr. Baron Bibra.

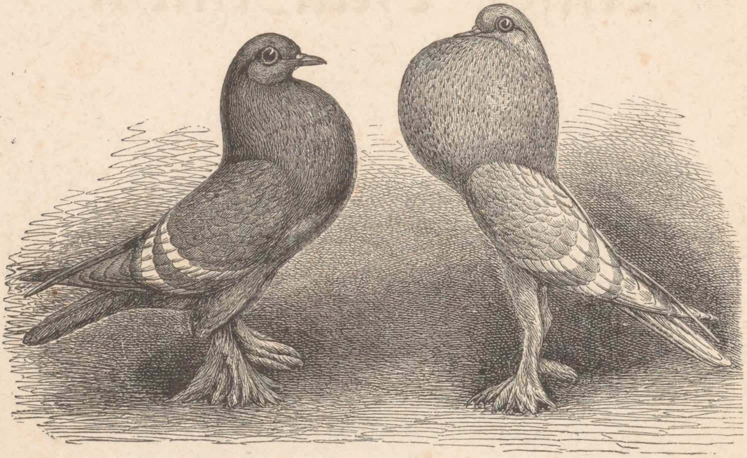


Dresden,
G. Schönfeld's Verlagsbuchhandlung
1878.

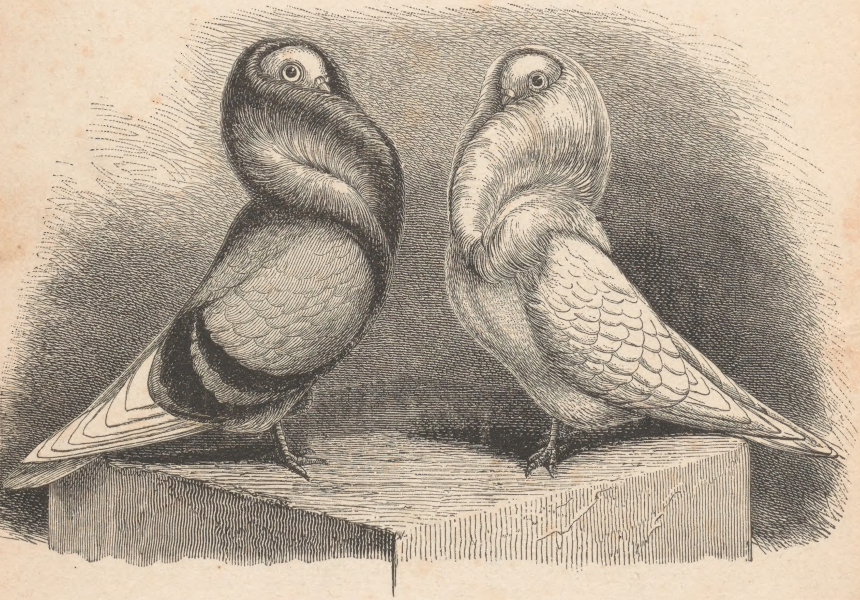
Illustrations-Proben

aus dem II. Bande des „Illustr. Handbuch der Federviehzucht: Die Tauben und das übrige Ziergeflügel". Von Dr. A. C. E. Baldamus.

(Siehe letzte Seite.)



Englische Zwergkröpfer.



Jacobins.

Unser Haushuhn.

Die

äußeren typischen Merkmale

der

verschiedenen Rassen.

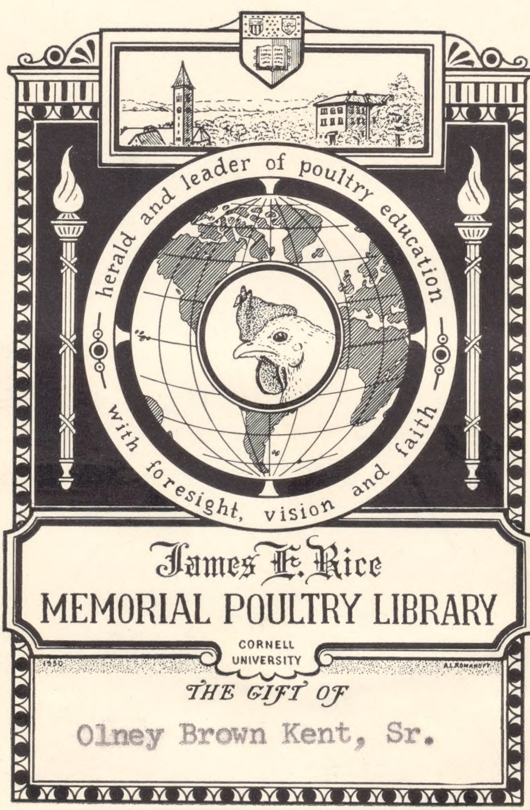
Nach den verläßlichsten Quellen zusammengestellt

von

Friedr. Baron Bibra.

Dresden,
G. Schönfeld's Verlagsbuchhandlung
1878.

FW


herald and leader of poultry education
with foresight, vision and faith
James E. Rice
MEMORIAL POULTRY LIBRARY
CORNELL
UNIVERSITY
THE GIFT OF
Olney Brown Kent, Sr.

Vorliegende Zusammenstellung ist den Arbeiten der anerkannt hervorragendsten deutschen Schriftsteller und Kenner im Fache der Geflügelzucht, nämlich der Herren

Dr. **A. C. Eduard Baldamus** in Coburg,

Rob. Oettel in Görlitz, und

H. C. E. Weber in Hannover

entnommen, und dürfte demnach Garantie genug für die Brauchbarkeit bieten. Wenn damit doch noch nicht jedem Wunsche nach allen Richtungen hin, Genüge geleistet ist, so ist es eben nur bei jenen Rassen, die weniger gezüchtet, und daher nicht sehr häufig zur Anschauung in richtigen, correcten Exemplaren gelangen.

Zweck dieser Zusammenstellung ist, jenen Hühnerfreunden, deren Verhältnisse es nicht erlauben, häufige Beobachtungen an Thieren von correcter äußerer Ausbildung zu machen, ein Mittel zur Unterstützung ihres Gedächtnisses über ihre bloß theoretischen Kenntnisse von dem Exterieur der einzelnen Hühner-Rassen zu bieten, um bei einer gelegenheitlichen Acquisition sich auf eine leichte und schnelle Weise orientiren zu können.

Ich habe aus diesem Grunde eine einfache, übersichtliche Form gewählt, damit die einzelnen Körpertheile, über welche Aufklärung gesucht wird, sogleich gefunden werden können, und

bin von der systematischen Eintheilung der Hühner-Rassen — deren schon mehre aufgestellt und wieder bemängelt wurden — zu der ganz einfachen alphabetischen Ordnung übergegangen, weil in dieser Weise das Auffinden der gesuchten Rasse wesentlich erleichtert wird und es sich hier nicht um naturwissenschaftliche Studien handelt.

Die Benennungen der bekannteren Rassen sind dem Beschlusse des Dresdener Geflügelzüchter-Tages vom Jahre 1869 angepaßt, und werden solche, sowie die weiters vorkommenden technischen Bezeichnungen als bekannt vorausgesetzt.

Uebrigens wäre es sehr erwünscht, wenn die deutschen Geflügelzüchter-Vereine dem schon so oft nachdrücklich ausgesprochenen und in den Fachzeitschriften erschöpfend motivirten Antrage des Herrn Weber in Hannover, auf Vereinbarung einer allgemein verbindlichen Musterbeschreibung, endlich nachkommen würden.

Hirtenberg, nächst Baden bei Wien,
März 1878.

1. Ancona.

(Spanische Rasse.)

Hahn.

Kopf: sehr breit, hoch und aristokratisch. Der Schädel in allen Dimensionen groß und ausgedehnt, aber besonders hoch in den Wangen.

Gesicht: rothwangig, groß, federfrei und von feiner Qualität.

Schnabel: ziemlich lang, aber nicht dünn.

Kamm: sehr groß, einfach, vollkommen gerade und aufrecht, oben hübsch gebogen und mit symmetrisch gebildeten und vertheilten Zacken.

Kinnlappen: sehr groß, schön und von dünner Textur.

Ohrlappen: sehr lang und hängend, aber frei von Falten, Duplicaturen und Runzeln, am untern Ende breit und gerundet.

Hals: lang, hoch und hübsch zurückgetragen und mit reichlichen Federn versehen.

Rumpf: an den Schultern breit, nach hinten etwas schmäler.

Rücken: Oberrücken ziemlich rund, nach dem Schwanze zu abfallend.

Sattel: reich mit Federn besetzt.

Flügel: lang und gut entwickelt, dicht am Körper getragen.

Brust: gerundet und recht vortretend.

Unterschenkel: lang und schlank.

Läufe: lang und schlank, federfrei, dunkelbleifarbigblau oder fast schwarz.

Zehen: lang und dünn.

Schwanz: Federn groß, die Sichelfedern sehr gebogen und hoch getragen, jedoch nicht Eichhörnchenfaçon.

Hauptfarbe des Gefieders: Kukuks- oder Dominique-Färbung, jede Feder hat auf grauem oder blaugrauem Grunde blaugraue Querbänder oder Querzeichnung. Kein Gelb, Roth oder Weiß darf sich in die Zeichnung mischen.

Henne: gleicht in jeder Hinsicht dem Hahn, nur daß ihr
Kamm seitwärts überfällt, die eine Gesichtshälfte nahezu oder gänzlich bedeckend.
Wirthschaftlicher Werth: gute und ausgezeichnete Leger großer, meist rein weißer Eier — aber schlechte Brüter.

2. Andalusier.

(Spanische Rasse.)

Gesicht: tief carmoisinroth.
Ohrlappen: weiß.
Hauptfarbe des Gefieders: bläulichgrau, von einem blassen Taubenblau, bis zum dunklem Schieferblau variirend. Ein Saum von dunkler, auch schwarzer Färbung an jeder Feder gilt als Vorzug, ebenso schwarze oder dunkelpurpurfarbene Hals- und Sattelfedern.

Alle übrigen Körpertheile, ebenso wie der wirthschaftliche Werth, wie bei den Ancona.
Gewicht des Hahnes: gegen 7 engl. Pfd.
„ der Henne: 5—6 engl. Pfd.

3. Bantam.

a. Schwarze Bantams.

Gesicht: prächtig roth.
Iris: hellroth.
Schnabel: schwarz oder dunkel hornfarben.
Kamm: Rosenkamm.
Kinnlappen: prächtig roth.
Ohrlappen: glänzend weiß.
Läufe: dunkel bleiblau, sich dem Schwarz nähernd — federlos.
Hauptfarbe des Gefieders: von tiefem, prächtigem Schwarz, mit brillantem grünen Glanz.
Gewicht des Hahnes: 16—22 engl. Unzen.
„ der Henne: 12—18 engl. Unzen.

b. Weiße Bantams.

Gesicht: tief scharlachroth.
Iris: hellroth.
Schnabel: weiß.
Kamm: tief scharlachroth.
Kinnlappen: tief scharlachroth.

Ohrlappen: weiß für englische Ausstellungen, roth für amerikanische Ausstellungen; letztere Farbe wegen des besseren Abhebens von Weiß vorzuziehen.

Läufe: weiß oder fleischroth — federlos. (Schwarze oder gelbe Beine nicht zulässig).

Hauptfarbe des Gefieders: rein und fleckenlos weiß, möglichst frei von Brandflecken.

Gewicht des Hahnes: 16— 22 engl. Unzen.

" der Henne: 12—18 engl. Unzen.

c. Weiße federfüßige Bantams.

Schnabel: weiß.

Kamm: einfacher und Rosenkamm, ersterer besser. Bei der Henne einfach nicht zu groß, hübsch gesägt und aufrecht, nicht überfallend.

Fersen: mit Stulpen, sogenannte Geierfersen.

Läufe: weiß, möglichst stark befiedert.

Schwanz: hübsch reich mit Sichelfedern geschmückt.

Wirthschaftlicher Werth: gute Leger — ausgezeichnete Brüter.

d. Gesäumte (Sebright-) Bantams.

Kopf: mit lebhaftem, munterem Aussehen.

Gesicht: purpurfarben oder bräunlichblau.

Schnabel: ziemlich kurz.

Kamm: Doppel- oder Rosenkamm, möglichst zierlich — nicht kurz und dick, und mit der Spitze nach unten gebogen, was sehr verwerflich ist -- purpurfarben oder bräunlichblau.

Kinnlappen: mittelgroß und wohlgerundet.

Ohrlappen: mittelgroß und frei von Falten; weiß — roth angeflogen oder ganz roth oder bläulich.

Hals: spitzzulaufend (kegelförmig) und beim Hahn sehr nach hinten getragen oder gebogen, seine Befiederung der der Henne ähnlich, und ganz frei von echten Kragenfedern.

Rumpf: gedrungen.

Rücken: sehr kurz.

Sattelfedern ähneln denen der Henne.

Flügel: sehr niedrig getragen, die des Hahnes nahezu den Boden berührend.

Brust: sehr voll und vortragend.

Unterschenkel: kurz.
Läufe: kurz, schlank und unbefiedert — bleifarbigblau.
Schwanz: ziemlich groß, der des Hahnes völlig hennenartig, aber etwas länger und so hoch getragen, daß er nahezu oder wirklich den Hinterkopf berührt.
Hauptfarbe des Gefieders: Gold oder Silber. Die Zeichnung ist bei beiden dieselbe. Bei vollkommenen Exemplaren ist jede Feder mit Einschluß der Halsfedern, zweiten Schwingen und Schwanzfedern ringsum schmal schwarz gesäumt. Die ersten Schwingen haben meist nur am Ende einen schwachen Saum, sind bei den Goldbantams gewöhnlich von etwas dunklerer Grundfarbe mit einer etwas grauen Schattirung an der Innenfahne. Bei den Silberbantams zeigen sie gewöhnlich etwas mehr Schwarz oder Grau. Der Spiegel soll deutlich und schwarz sein. Die Schwanzfedern neigen am meisten zu Fehlern rücksichtlich des Saumes, bei den meisten ist der Seitensaum etwas schmäler. Doch gelten immerhin solche Federn als gut, und bei sonst ausgezeichneten Vögeln sind sogar hübsch getupfte Schwanzfedern zu übersehen.
Wirthschaftlicher Werth: Eierproduction mittelmäßig, gute Brüter und vortreffliche Mütter.
Gewicht des Hahnes: 22 engl. Unzen.
„ der Henne: 16 engl. Unzen.

e. Nankinfarbige Bantams.

Kamm: einfacher oder Doppelkamm.
Flügel: berühren fast den Boden.
Schwingen: die ersten Schwingen bei beiden Geschlechtern oft schwarz.
Läufe: blau oder weiß — unbefiedert.
Schwanz: sichelfedrig, glänzend schwarz oder auch kupfer- oder kastanienbraun in Schwarz übergehend.
Hauptfarbe des Gefieders: Die Färbung der Henne ist der der lederfarbenen Cochins sehr ähnlich. Die Halsfedern (Kragenfedern) sind dunkler und zuweilen schwarz gefleckt, die Schwanzfedern in der Regel schwarz getupft. Die Farbe des Hahnes ist an den Obertheilen mehr kastanienbraun oder vielmehr

ein recht dunkles Orange-Gold, wie das eines recht dunkeln lederfarbigen Cochins.

Wirthschaftlicher Werth: ausgezeichnete Leger von verhältnißmäßig großen Eiern und sehr sorgsame Mütter.

f. Kukuk-Bantams.

aa. 1. Varietät — wahrscheinlich aus einer Kreuzung zwischen rosenkämmigen schwarzen und weißen Bantams — zeigt theils die beiden reinen Stammfarben, theils ihre Vermischung als Schiefer- oder Andalusierfarbe, theils endlich die Kukukszeichnung.

bb. 2. Varietät. Einfachkämmig, weißfüßig, Miniature der „Schottisch Grauen" — Scotch Grey Bantam.

cc. 3. Varietät. In Yorkshire unabhängig gezüchtet.

dd. 4. Varietät. Die auf dem Continent gezüchteten Coucous d'Anvers, mit Bart, Bausbäckchen, Rosenkamm und den fehlenden oder sehr kurzen Sichelfedern.

Hauptfarbe des Gefieders: reine Normalfärbung, welche der Bezeichnung „Kukuksperber" entspricht. Sie kommt aber selten rein vor und ist meist dunkler.

Wirthschaftlicher Werth: als Eierproduzenten ziemlich gut oder gut, als Brüter vortrefflich.

g. Japan-Bantams.

Gesicht: roth.

Kamm: einfach, groß, aufrecht, nicht allzutief gezackt, hochroth, ringelt sich bei der Henne zusammen.

Kinnlappen: lang, rund, hochroth.

Ohrlappen: mäßig — hochroth.

Flügel: hängend getragen.

Schwingen: schwarz.

Läufe: möglichst kurz, gelb, federfrei.

Schwanz: des Hahnes: die Sichelfedern sind sehr lang, aber wenig und wie schwertförmig gebogen, und werden sehr aufrecht und über den Rücken getragen. Diese Sichelfedern sind schwarz, metallglänzend mit weißen Schäften, fächerartig gestellt.

bei der Henne: schwarze, schmal weißgesäumte Schwanzfedern.

Hauptfarbe des Gefieders: sehr verschieden. Am schönsten werden die weißen gefunden, wegen der halbkreisförmig gebogenen, prachtvoll glänzenden, tief schwarzen, schön und abstechend deutlich weiß gesäumten Sichelfedern. — Ein anderer Schlag hat die Kukuks-Zeichnung, welche indeß oft in unregelmäßiger Fleckung etwas den Houdans ähnlich ist.

Wirthschaftlicher Werth: recht gute Legerinnen und Mütter.

h. Cochin- oder Pekin-Bantams.

Diese entsprechen in allen Hinsichten, was die breite federreiche Figur, die befiederten Füße und den einfachen Kamm betrifft, vollkommen ihren Vorbildern, den Cochins, nur in verjüngtem Maßstabe.

Hauptfarbe des Gefieders: ist ganz und gar die der lederfarbenen Cochins; bei den Hähnen: oben ein sehr schönes tiefes Orange (orangebraun) oder dunkel kastanienbraune Lederfarbe, unten etwas heller; bei den Hennen: eine gute Normallederfarbe; bei beiden Geschlechtern etwas dunkler, als die jetzt fashionable Lederfarbe der Cochins.

Wirthschaftlicher Werth: ziemlich gute Legerinnen sehr kleiner Eier, vortreffliche Brüterinnen.

i. Zwerg-Kaul — Canies-Hühner,

mit und ohne Haube und Bart, mit Kämmen in allen Formen und in allen Hühnerfärbungen; jedoch ohne Schwanzfedern.

k. Kampf-Bantams.

Diese sollen in jeder Hinsicht den entsprechenden großen (englischen) Kampfhühnern, also im Styl, in der Feder und in der Färbung gleichen, mit einziger Ausnahme der Größe.

Gewicht des Hahnes: nicht über 26 engl. Unzen.
„ der Henne: nicht über 20 engl. Unzen.

Man nimmt gegenwärtig 4 leitende Varietäten an:

1. Schwarzbrust-Rothe,
2. Braunbrust-Rothe,
3. Entenflügel und
4. Weißbrust-Rothe. Außer diesen giebt es noch

weiße
schwarze } Kampfbantams.
und Weizen-

Wirthschaftlicher Werth: ziemlich gute Leger, vortreffliche Brüter und Führer — ihr Fleisch dem Rebhuhnfleisch ähnlich.

4. Bausbäckchen-Thüringer.

Barthuhn ohne Haube, aber mit starkem Federbart.

Hahn.

Kopf: glatt — der Kinnbart erstreckt sich bis zur halben Kopfhöhe und bildet also einen halben Backenbart.

Schnabel: hornfarben oder braungrau — nicht stark.

Kamm: einfach, groß, tief ausgezackt und gerade aufsteigend, von schön rother Farbe.

Kinnlappen: keine, oder nur kleine.

Ohrlappen: kleine, zum Theil von den Bartfedern bedeckte, anliegende, gelbliche oder röthliche.

Hals: mehr als mittelmäßig lang.

Rumpf: etwas schlanker und gestreckter, als der der Landrasse.

Flügel: ziemlich lang.

Brust: ziemlich vorstehend und breit.

Läufe: mehr als mittellang, schlank und glatt, hornfarben oder braungrau.

Schwanz: mittelgroß, wie die Sichelfedern.

Hauptfarbe des Gefieders: Drei Farbenschläge werden gezüchtet:

Schwarz. Gesammtes Gefieder tief schwarz mit metallisch-glänzendem blaugrünen Reflex.

Gold und Silber, nur durch die Grundfärbung des Gefieders, welche bei jenen ein schönes Gelbroth oder heller Goldocker, bei diesen ein mehr oder weniger reines Weiß ist, nicht aber durch die Zeichnung verschieden. Diese kommt in Sprenkel- und Tupfenform vor und ähnelt im Allgemeinen der gleichfalls doppelten Zeichnungsform der Hamburgs. Der große Federbart besteht aus schwarzen Federn, ebenso zuweilen die mittlere Brustgegend. Am Schwanze hingegen und noch mehr in den Flügeln herrscht die schön gelbe, beziehentlich weiße Grundfarbe vor.

Die **Henne** gleicht bis auf die geschlechtlichen Unterschiede dem Hahn und ist ebenso munter und elegant in ihren

Bewegungen. In der Farbe ist bei der Henne das Gelbroth heller und weniger roth; der Federbart ist nicht so tiefschwarz, wie beim Hahn, und das schwarze Brustschild fehlt.

Größe: zwischen den Hamburgs und Holländern etwa in der Mitte stehend — also unter Mittelgröße der deutschen Landhühner.

Wirthschaftlicher Werth: gute Legerinnen und gute Führerinnen.

(Bergische Kräher, s. S. 14.)

5. Brabanter.

Kopf: lebhaft aber etwas kokett aussehend, mit schmaler raupenhelmartig nach vorn gerichteter, ziemlich dichter Haube, welche bei der Henne etwas breiter ist.

Bart: stark, schwarz.

Schnabel: wohlproportionirt.

Kinnlappen: keine.

Ohrlappen: klein und rund.

Kamm: bedeutend verkümmert — wird aber, wenn er doch zu sichtbar wird, manchmal betrügerischerweise abgeschnitten, daher beim Ankaufe dieses Kennzeichen genau zu untersuchen ist.

Hals: mäßig lang, sehr aufrecht getragen, prätentiös gebogen und voller Federn.

Rumpf: leicht und hübsch, etwas breit an den Schultern und schmal am Sattel.

Flügel: wohl proportionirt und hübsch getragen.

Schwingen: mit schwarzen Spitzenflecken, so daß die Flügel schwarze Querbänder zeigen.

Brust: rund und sehr vorwärts getragen.

Unterschenkel: kurz.

Läufe: ziemlich kurz, schlank und federfrei, bleifarbig.

Zehen: mittellang und dünn.

Schwanz: sehr bedeutend in Größe und Ausstattung, nahezu, doch nicht ganz senkrecht getragen, (kein Eichhörnchenschwanz) bei der Henne fächerförmig und ausgebreitet. Die Schwanzfedern mit schwarzen Spitzenflecken.

Hauptfarbe des Gefieders: Silberlack, Goldlack und Chamoislack. Die Tupfen müssen möglichst rund und regelmäßig gebildet und vertheilt sein.

Wirthschaftlicher Werth: gute Legerinnen, zweifelhafte Brüterinnen.

6. Brahma-Putra.

Allgemeine Erfordernisse.

Hahn.

Kopf: sehr kurz, klein und intelligent.
Schnabel: kurz, gebogen und kräftig an der Basis.
Kamm: dreifach oder in drei Firsten, deren mittlere die höchste, vollkommen gerade und hübsch gezackt ist, alle zusammen klein, niedrig und fest auf dem Kopfe.
Kinnlappen: mäßig lang, dünn und hangend.
Ohrlappen: groß und bis unter die Kinnlappen fallend.
Hals: wohlproportionirt und schön gebogen, wie bei einem edlen Pferde, und sehr dicht mit langen über Schulter und Rücken wallenden Halsfedern besetzt.
Rumpf: groß und tief, aber fest und compact im Bau.
Rücken: breit und kurz.
Sattel: sehr breit und umfangreich mit allmählicher aber entschiedener Erhebung nach dem Schwanze hin, so daß er keinen Winkel mit diesem bildet.
Flügel: größer als bei den Cochins, aber doch klein und hübsch in die Höhe genommen.
Schwingen: die zweiten Schwingen hübsch unter den ersten (Handschwingen) getragen.
Brust: voll, vortretend und nach unten ragend.
Unterschenkel: stark und gut mit flaumigen Federn versehen.
Ferse: gänzlich mit reichen gekräuselten Federn bedeckt, aber frei von steifen Kielfedern (Geierfersen, Stulpen) welche ganz besonders verwerflich sind.
Läufe: etwas, doch nicht allzu kurz, dick, weit seitlich gestellt und längs der Außenseite stark befiedert. Diese Befiederung an der Ferse deutlich beginnend und am Außen- und Mittelzeh endigend.
Zehen: groß, stark und wohl ausgespreizt.
Schwanz: viel größer als bei den Cochins, aber doch klein, nahezu, aber doch nicht ganz aufrecht getragen: das oberste Federpaar auswärts gebogen, wie beim Schwanze des Birkhuhns. Sichelfedern sehr kurz und nicht sehr niederwärts gebogen; die kleinern Sichel-

und Bürzelfedern sehr zahlreich, fast die ganzen Seiten des Schwanzes bedeckend.
Größe: bedeutend, von 11—15 engl. Pfund Schwere, bei jungen Hähnen 8—11 Pfd.
Allgemeines Aussehen: sehr symmetrisch und gedrungen.
Haltung: edel und gebieterisch, mit sehr hoch getragenem Kopfe.

Henne.

Kopf: sehr klein, eigenthümlich schlau und intelligent aussehend, in Folge eines kleinen Vorsprungs über den Augen, der aber keineswegs ins Plumpe ziehen darf, kürzer als beim Hahn.
Schnabel: kürzer als beim Hahn.
Kamm: so klein als möglich, ein großer schlaffer Kamm besonders verwerflich.
Kinnlappen: hübsch gerundet, fein und ohne alle Falten.
Ohrlappen: gut entwickelt.
Hals: kurz, vollbefiedert, und die Federn frei von Verdrehung.
Rumpf: im Allgemeinen gedrungen und zierlich.
Rücken: breit, flach und kurz.
Bürzel: breit und ausgedehnt, nicht convex oder kugelig wie bei den Cochins, sondern nach dem Schwanze hin aufsteigend.
Flügel: von mäßiger Größe, und in die Flaum- und Steißbefiederung gut aufgenommen.
Brust: sehr vortretend, tief niedergehend und voll.
Füße: wie beim Hahn, aber so kurz als möglich.
Schwanz: ziemlich kurz, so daß er nicht viel über die äußersten Steißfedern hervorragt und fast aufrecht getragen.
Größe: sehr bedeutend, Gewicht 8—13 engl. Pfund bei alten, 4—9 Pfd. bei jungen Hennen.
Aussehen: im Allgemeinen massig und vierschrötig, aber hübsch und gedrungen.
Haltung: matronenheft und würdevoll, Kopf und Schwanz sehr aufrecht gehalten.

Zwei Farbenschläge werden gezüchtet.

a. Helle Brahma.

Hahn.

Kopf: silberweiß
Gesicht: prächtig roth und mit möglichst wenig spitzen Federn.
Iris: perlfarben oder roth, letztere Farbe geschätzter.

Schnabel: schön gelb mit oder ohne einen dunkeln Streifen.
Kamm:
Kinnlappen: prächtig roth.
Ohrlappen:
Hals: Die Halsfedern weiß mit möglichst deutlichen schwarzen Streifen (Schaftstreifen).
Bürzelfedern: glänzend grünschwarz.
Sattelfedern: entweder weiß oder weiß mit schwachen schwarzen Streifen.
Schwingen: Die zweiten Schwingen sind weiß am untern Rande und schwarz am innern, die ersten Schwingen schwarz.
Laufbefiederung: ist weiß, mehr oder weniger mit Schwarz gescheckt. Die Läufe prächtig orangegelb.
Schwanzfedern: glänzend grünschwarz, mit Ausnahme der beiden obersten Federn, welche auch weiß gesäumt sein können.
Hauptfarbe des Gefieders: das üppige Gefieder hat perlfarbene Contourfedern mit grauem Flaum unten, welcher sichtbar wird, wenn das Gefieder gesträubt ist.

Henne.
Kopf: silberweiß.
Gesicht: prächtig roth und mit möglichst wenig spitzen Federn.
Iris: perlfarben oder roth, letztere Farbe geschätzter.
Schnabel: schön gelb mit oder ohne einen dunklen Streifen.
Kamm:
Kinnlappen: prächtig roth.
Ohrlappen:
Halsfedern: weiß mit starken glänzenden tiefschwarzen Streifen.
Schwanzfedern: schwarz; das oberste Federpaar soll weiß gesäumt sein.
Schwingen und
Fußbefiederung: wie beim Hahn. Läufe prächtig orangegelb.
Uebriges Gefieder: rein- oder perlweiß mit grauem Flaum unten.

b. Dunkle Brahma.

Hahn.
Kopf: silberweiß.
Iris: perlfarben oder roth — letztere Farbe geschätzter.

Schnabel: gelb mit dunklen, hornfarbigen oder schwarzen Streifen.

Kamm:
Kinnlappen: } prächtig roth.
Ohrlappen:

Halsfedern: weiß, stark und scharf gestreift mit tiefem Schwarz und möglichst frei von weißen Schaftstrichen.

Schulter- und
Rückenfedern: silberweiß, die Federn zwischen den Schultern schwarz mit weißen Säumen.

Sattelfedern: weiß, stark und scharf gestreift mit tiefem Schwarz und möglichst frei von weißen Schaftstrichen.

Flügeldeckfedern: obere schwarz.

Bugfedern: silberweiß.

Schwingendeckfedern: glänzend schwarz, durchschossen mit Grün.

Schwingen: zweite, außen weiß bei geschlossenem Flügel, Innenseite schwarz

Schwingen: erste, schwarz mit schmalem weißen Saum an der Außenseite.

Brust:
Untertheile: } möglichst tief und glänzend schwarz, oder schwarz mit gleichmäßigen, scharfen, kleinen weißen Flecken gescheckt.
Unterschenkel:

Flaum: schwarz oder schwarz mit weißen Säumen oder Punkten. (Für Ausstellungen sind ganz schwarze Untertheile vorzuziehen.

Schwanz: schwarz mit reich durchschossenem oder glänzendem Colorit. Weiß ist hierbei keine Disqualification, aber doch zu verwerfen.

Läufe: tief orangegelb.

Henne.

Kopf:
Halsfedern: } silberweiß und wie beim Hahn gezeichnet.

Brust: soll besonders correct gezeichnet und frei von Streifen nach der Kehle hin sein; eine kastanienbraune Färbung ist nicht verwerflich, wenn sie schön und rein ist.

Läufe: tief gelb, mit oder ohne dunklen Schein.

Rest des Gefieders: auf silber, dunkel- oder stahlgrünem Grunde mit regelmäßiger, halbmondförmiger, stahlgrüner, schwarzgrüner oder schwarzer Sprenkelzeichnung.

Wirthschaftlicher Werth der Brahma-Rasse: sehr fleißige Eierlegerinnen, verläßliche Brüterinnen und Führerinnen.

7. Brasilianer.

(Auch Straußhühner.)

Kopf: } ähnlich dem der Malayen, und ebenso im wilden
Gesicht: } kampfbegierigen Ausdruck.
Schnabel: gelb.
Figur im Allgemeinen: große Aehnlichkeit mit den Malayen, nur schlanker und wohl auch etwas höher gestellt.
Füße: hoch, glatt, gelb.
Gefieder des Hahns: meist von lebhaft glänzenden Farben.
" der Henne: rothbraun.

Wirthschaftlicher Werth: gute Leger und beste Brüter.

8. Breda.

Kopf: mit kleiner nach hinten gelegter Federhaube.
Gesicht: roth.
Schnabel: ziemlich klein, gebogen, dunkelhornfarben.
Kamm: verkümmert, an dessen Stelle eine bis nahezu auf die Mitte des Scheitels sich erstreckende Vertiefung des Schädels, welche, von einer dünnen, festen rothen Haut überzogen, die eigenthümlichen Nasenlöcher besonders sichtbar macht.
Kinnlappen: roth, lang, hangend.
Ohrlappen: hangend, weiß oder roth — erstere Farbe vorzuziehen.
Schultern: breit.
Brust: voll und breit.
Fersen: mit Kielfedern (Geierfersen, Stulpen).
Läufe: unten und außen mit dünnstehenden Federn besetzt, dunkelschieferblau oder schwarz.
Gefieder: einfarbig, nicht sehr glänzend schwarz, andere Farbenschläge: weiße, blaugraue und Kukuksperber.

Wirthschaftlicher Werth: ziemlich gute Leger, nicht verläßliche Brüter, gute Fleischproduzenten.

9. Bergische Kräher.

In der Gesammtbildung sowie in ihren Eigenschaften den Spaniern sehr ähnlich, bis auf das
Gefieder: welches braun getupft, gefleckt und schwarz gemischt ist.

Chinesische Hühner — siehe Seidenhühner.

10. Cochin-China.

Allgemeine Erfordernisse.

Hahn.

Kopf: klein, wohlgebildet.

Schnabel: etwas kurz, an der Wurzel recht stämmig, gebogen papageiähnlich.

Kamm: einfach, aufrecht, hübsch gebogen, vollkommen straff, symmetrisch gekerbt oder gesägt, von feiner Textur — frei von allen Auswüchsen.

Kinnlappen: lang, dünn und herabhängend.

Ohrlappen: soweit entwickelt, daß sie nahezu oder ganz so tief als die Kinnlappen herabhängen.

Hals: ziemlich kurz und etwas nach vorn getragen, dicht mit mit Halsfedern bedeckt und etwas eingebogen, so daß die Halsfedern zierlich über die Schultern fließen.

Rumpf: groß und tief.

Rücken: breit und ziemlich kurz.

Sattel: sehr breit und ausgedehnt, allmählich aber entschieden nach dem Schwanze zu aufsteigend und mit diesem eine harmonische Linie bildend.

Flügel: klein und dicht angezogen.

Schwingen: die ersten Schwingen gänzlich unter den zweiten getragen.

Brust: breit und voll, etwas hoch im Vergleich zu den Brahmas, aber so tief als möglich herabgehend.

Unterschenkel: stark und mit flaumigen Federn besetzt, welche kugelförmig hervortreten.

Fersen: gänzlich und zierlich mit weichen gebogenen Federn besetzt, aber ohne alle steifen Kiele — Geierfersen, welche besonders verwerflich sind.

Läufe: kurz und dick, weit seitlich angesetzt und längs der Außenseite von der Ferse ab, bis zur Außen- und Mittelzehe befiedert.

Zehen: groß, gerade und hübsch ausgebreitet.
Schwanzfedern: klein, weich mit möglichst wenigen harten Kielen und niedrig oder fast flach getragen.
Gewicht: bei erwachsenen Hähnen 10—13 engl. Pfd., bei jungen Hähnen 8—11 engl. Pfd.
Gestalt: massiv und tief.
Haltung: etwas vorwärts, das Hintertheil hochgetragen und würdevoll.

Henne.

Kopf: recht klein, Intelligenz und Sanftmuth verrathend.
Schnabel: etwas kurz, an der Wurzel recht stämmig, gebogen, papageiähnlich.
Kamm: einfach, aufrecht, hübsch gebogen, vollkommen straff, symmetrisch gekerbt oder gesägt, von feiner Textur, frei von allen Auswüchsen — aber möglichst klein.
Kinnlappen: lang, dünn und herabhangend.
Ohrlappen: soweit entwickelt, daß sie nahezu oder ganz so tief als die Kinnlappen herabhängen.
Hals: so kurz als möglich, hübsch vorwärts getragen, und dicht mit Halsfedern besetzt.
Rumpf: groß und vierschrötiger als der des Hahns, die Schultern mehr hervortretend.
Rücken: recht flach, weit und kurz.
Bürzel: außerordentlich breit, voll und convex, von möglichst weit vorn aufsteigend, und den Schwanz nahezu bedeckend.
Flügel: kleiner als die des Hahns, dicht angezogen, seine Spitzen in der reichen Rumpfbefiederung verborgen.
Brust: voll, das Brustbein möglichst tief herabgehend.
Läufe: kurz und dick, weit seitlich angesetzt, und längs der Außenseite von der Ferse ab bis zur Außen- und Mittelzehe befiedert.
Schwanz: sehr klein, fast horizontal getragen, und in die Bürzelfedern fast gänzlich versteckt.
Gewicht: bei erwachsenen Hennen 9—11 engl. Pfd., bei jungen Hennen 7—9 engl. Pfd.
Gestalt: compact, massig und vierschrötig.
Haltung: nach vorn gerichtet, das Hintertheil hochgetragen, sehr matronenhaft.
Wirthschaftlicher Werth: sehr gut als Eierleger, Brüter, Mütter und Fleischproduzenten.

Farbenschläge der Cochin-China-Rasse.

a. gelbe oder zimmetfarbene Cochin-China.

Hahn.

Kopf: von tieferer, gesättigter, gut harmonirender Färbung citron- gold- orange- und zimmetgelb.

Gesicht: prächtig roth, mit möglichst wenigen kleinen, spitzen Federchen.

Iris: Die Farbe der Iris sollte der des Gefieders möglichst nahe kommen, jedoch sind rothe Augen zulässig, als Zeichen kräftiger Constitution sogar vorzuziehen, aber sehr selten, während die weißen oder perlfarbenen Augen sehr zur Erblindung neigen.

Schnabel: schön gelb.

Kamm:
Kinnlappen:
Ohrlappen: } prächtig roth.

Hals: von tieferer, gesättigter mit jenen Schattirungen gut harmonirender Färbung: citron- gold- orange- zimmetgelb.

Rumpf:
Rücken:
Sattel: } wie die Halsfärbung.

Schwingen: von vollkommen fehlerfreier Färbung, und besonders frei von mehligem oder bestaubtem Ansehen.

Brust: eine Schattirung von citronengelb, silbergelb, oder zimmetgelb und frei von Fleckenzeichnung.

Läufe: hellgelb mit einem Stich ins Rothe zwischen den Schildern.

Schwanzfedern: von noch dunklerer Färbung als Kopf und Hals ꝛc. aber möglichst frei von Schwarz, welches nur bei den dunklen Buffs und Cinnamons, und Weiß, das nur bei den weißen Cochins zulässig ist.

Die **Hennen** sollen überall die entsprechende Färbung ohne Zeichnung haben. Die

Halsfedern: die entsprechende harmonirende dunklere Tinte ohne schwarze Sprenkel oder wolkige Zeichnung, letztere besonders verwerflich.

Schwanz: möglichst frei von schwarzen Federn.

Die Geschlechter müssen zusammenpassen, und zwar so, daß die Körperfarbe der Henne der Farbe des Hahns an Brust und Untertheilen entspricht.

b. Rebhuhnfarbige Cochin=China.

Hahn.

Gesicht: prächtig roth.

Schnabel: gelb oder hornfarben.

Halsfedern: schön hellroth oder orangeroth mit breiten schwarzen Streifen in der Mitte jeder Feder.

Rücken und Schulterfedern: prächtig roth von entschiedener und dunklerer Schattirung als die Halsfedern.

Sattelfedern: schön roth oder orangeroth, entweder von derselben Nüance, oder um einen Schatten heller als die Halsfedern.

Bugfedern: prächtig roth von entschiedener und dunklerer Schattirung als die Halsfedern.

Schwingendeckfedern: metallisch grünschwarz, bilden ein breites und scharf abgeschnittenes Querband (Spiegel) durch den Flügel.

Schwingen, zweite: sind schön rothbraun an der Außenfahne, welche bei geschlossenem Flügel allein sichtbar ist, schwarz an der Spitze und an der Innenfahne.

Schwingen, erste: sehr dunkel rothbraun an der Außenfahne, schwärzlich an der Innenfahne.

Brust:
Untertheile:
Unterschenkel:
Befiederung der Läufe:
} möglichst intensiv und glänzend schwarz.

Läufe: gelb von dunklerer Schattirung.

Henne.

Halsfedern: hell, rein oder orangegoldfarbig mit breiten schwarzen Metallstreifen an jeder Feder, welche Zeichnung sich bis auf die

Scheitelfedern erstreckt.

Uebriges Gefieder und jenes der Läufe: auf einer braunen Grundfärbung, mit einer abstechenden, halbmondförmigen, schön dunkelbraunen oder schwarzen Sprenkelzeichnung, welches sich vollkommen und gleichförmig bis zur Kehle erstreckt.

c. Weiße Cochin=China.

Iris: perlfarben oder hellroth.

Schnabel:
Läufe:
} prächtig gelb.

Gesammtes Gefieder: soll rein und vollkommen weiß, und frei von strohfarbenem oder röthlichem Schatten sein.

Der Hahn neigt gern zu strohfarbener Schattirung der Oberseite, was möglichst zu vermeiden ist.

d. Schwarze Cochin-China.

Iris: hellroth, dunkelroth oder fast schwarz.
Schnabel: gelb, hornfarbig oder gelb und schwarz.
Kamm: neigt sehr zu einer rauhen Bildung, was zu vermeiden ist.
Läufe: schmutzig gelb.
Gefieder: schön schwarz, recht glänzend, muß aber gänzlich frei von goldgelben und röthlichen Federn sein.

e. Kukuksperber Cochin-China.

Iris: hellroth.
Schnabel: schön hellgelb. (Hornfarbe zulässig.)
Halsfedern: } frei von goldgelben oder röthlichen Tinten.
Sattelfedern: }
Läufe: prächtig gelb.
Schwanz: ohne schwarze oder weiße Federn.
Gesammtes Gefieder: auf bläulichgrauem Grunde quergebändert oder gesprenkelt, mit dunklerem Blaugrau.

f. Seiden-Cochin-China.

Gelb von Farbe mit seidenartigen Federn, deren Charactere aber bisher nur in einem Falle erblich erschienen.

II. Crève-Coeur.

Hahn.

Kopf: größer und stattlicher als der der Paduaner, mit möglichst glänzender Haube.
Gesicht: mit einem Schleier, der Wangen und Kehle bedeckt, und recht voll und dicht ist.
Iris: roth.
Schnabel: mittelgroß, dunkelhornbraun bis schwarz.
Kamm: zweihörnig, aber möglichst frei von kleinen, schmalen Verzweigungen und von hübscher Gestalt und Größe, prächtig roth.
Kinnlappen: mäßig groß und hübsch gerundet, prächtig roth.
Ohrlappen: klein und unter dem Schleier verborgen.

Hals: mittellang und voll wallender Federn, recht aufrecht getragen.
Rumpf: von hübscher aber massiver Gestalt, sehr voll gebaut und entwickelt.
Rücken: recht breit und flach, leicht abfallend.
Flügel: fest in die Tragfedern gehüllt.
Brust: sehr tief, vorragend und voll.
Unterschenkel: kurz.
Läufe: so kurz als möglich und federfrei, dunkelschieferfarben oder schwarz.
Schwanz: sehr groß mit breiten wallenden Sicheln und hoch getragen.
Gewicht: 7—8½ engl. Pfd.
Gestalt: breit und tief.
Haltung: lebhaft aber vornehm und würdig.
Farbe des Gefieders: tief schwarz, frei von gelben, rothen oder weißen Federn.

Die **Henne** gleicht bis auf die sexuellen Unterschiede dem Hahne.

Außer dieser gewöhnlichen Färbung gibt es noch
blaue Crève-Coeurs und } Unterschied nur in der Grund-
weiße Crève-Coeurs: } farbe.

Wirthschaftlicher Werth: sehr gute Eierproduzenten, sehr schlechte Brüter, als Fleischthiere sehr geschätzt.

12. Dominique.

Hahn.
Kopf: platt, fein und nicht dick.
Gesicht: von möglichst feiner Textur — roth.
Iris: roth oder gelb.
Schnabel: mittelgroß, hellgelb.
Kamm: doppelt oder rosenförmig, an der Stirn breit, in eine lange Spitze verschmälert, welche rückwärts und hinten leicht aufwärts verläuft, oben flach und voll Spitzen, fein und fest und aufrecht auf dem Kopfe sitzend — roth.
Kinnlappen: mittellang, fein und hübsch gerundet — prächtig roth.
Ohrlappen: mittelgroß und hängend — prächtig roth.
Hals: mittellang mit sehr vollen Halsfedern, die sehr weit über die Schultern fließen sollen.

Rumpf: plump und stämmig.
Rücken: breit.
Flügel: mittelgroß und hübsch getragen, fest angeschlossen.
Brust: sehr voll und vorstehend.
Ober- und Unterschenkel: ziemlich kurz.
Fersen: federfrei.
Läufe: recht schlank, federfrei, glänzend gelb.
Zehen: gerade und wohlproportionirt.
Schwanz: groß mit schönen wallenden Sicheln, etwas hoch aber nicht über den Rücken getragen.
Hauptfarbe des Gefieders: auf bläulichgrauem Grunde mit dunkelblaugrauen nach Schwarz neigenden Querbändern auf jeder Feder. Eine Mittelfärbung, welche den Effect von etwas dunklerem Blaugrau macht, wird vorgezogen. Keine weiße, schwarze oder rothe Feder.
Gewicht: 7—8 engl. Pfd.
Gestalt: hübsch und compact.
Haltung: lebhaft und keck, aber nicht unangenehm.

Die **Henne** ist bis auf die geschlechtlichen Unterschiede dem Hahne gleich.
Gewicht: ca. 7 Pfd.
Wirthschaftlicher Werth: ausgezeichnete Eierleger — sehr dauerhaft, hart und von vortrefflichem Fleische.

13. Dorking.

Allgemeine Erfordernisse.

Hahn.
Kopf: ziemlich groß, zierlich aber nicht plump.
Schnabel: stark, wohl proportionirt, nicht kurz.
Kamm: wenn er einfach ist, — groß, aufrecht, gleichmäßig gezähnt, und frei von Auswüchsen; wenn Rosenkamm — rechtwinklig oder aufrecht auf dem Kopfe sitzend, an der Stirne breit, nach rückwärts zu einer Spitze sich verengend, die sich hinten etwas erhebt. Die Rosenspitzen müssen in einer Ebene liegen, ohne Höhlung oder Einbuchtung in der Mitte.
Kinnlappen: recht groß und herabhängend.
Ohrlappen: mäßig entwickelt, nahezu bis gegen ein Drittheil der Länge der Kinnlappen herabhängend.
Hals: ziemlich kurz und sehr reichlich an Halsfedern, welche

den Hals an der Basis sehr breit und nach dem Kopfe zu schnell und dünner werdend erscheinen lassen.

Rumpf: tief und aufrecht — sein Umriß seitwärts gesehen einem kurzen Rechteck ähnlich.

Rücken: breit, ziemlich lang.

Sattel: breit, nach dem Schwanze hin abwärts geneigt, welch' letzterer in nahezu rechtem Winkel ausspringt.

Flügel: groß und breit.

Brust: sehr tief, vorragend und voll.

Unterschenkel: stark, wohl entwickelt, aber so am Rumpfe anliegend getragen, daß sie nicht sichtbar sind.

Läufe: kurz, mäßig stark, von feiner Textur, vollkommen frei von einem Zeichen von Fußbefiederung, hübsch an den Rumpf gesetzt. Der Sporn etwas nach innen gerichtet.

Zehen: groß und wohlausgebreitet. Die Hinterzehe doppelt, und die Außenzehe wohlgebildet, nämlich die Normalzehe möglichst nahe ihrer gewöhnlichen Stellung, die Extrazehe oben darüber, dicht neben der andern entspringend, aber vollkommen abgesondert und etwas nach oben gerichtet.

Schwanz: voll, breit, fast senkrecht, aber nicht eichhörnchenschwanzförmig getragen, Sichelfedern sehr breit und wippend.

Gewicht: 10—15 engl. Pfund bei alten Hähnen,
„ 8—11 „ „ „ jungen „ .

Aussehen: vierschrötig und plump.

Haltung: ziemlich ruhig und stattlich.

Henne.

Kopf: zierlich und matronenhaft.

Kamm: wenn rosenförmig, gleich dem des Hahnes; wenn einfach, nach einer Seite des Gesichtes überfallend.

Kinnlappen: groß und herabhängend.
Ohrlappen: mäßig entwickelt, nahezu bis gegen ein Drittheil der Länge der Kinnlappen herabhängend;
} beide verhältnißmäßig kleiner als beim Hahn.

Hals: kurz und zierlich.

Rumpf: im Allgemeinen dem des Hahns ähnlich, aber im Verhältniß kleiner.

Läufe: mit Ausnahme der Sporen in allen Theilen wie die des Hahns.
Schwanz: wohlentwickelt, die Federn sehr breit und etwas gedrängter getragen, wenn das Thier gesund ist.
Figur: groß.
Gestalt: plump und tief, aber etwas lang im Vergleich mit den asiatischen Rassen.
Haltung: gelassen und gesetzt.
Wirthschaftlicher Werth: als Eierleger selten gut, aber vorzüglich als Brüter, und namentlich als Fleischproduzenten sehr geschätzt.

Farbenschläge.

a. Graue Dorkings.

Hahn.

Kamm: Rosen- oder einfacher Kamm — glänzend roth.
Kinnlappen: glänzend roth.
Ohrlappen: können auch weiß sein, doch ist Roth die correcte Farbe.
Halsfedern: weiß oder strohfarbig, mehr oder weniger schwarz gestreift.
Rücken: in verschiedenen Schattirungen von Weiß, Schwarz und Weiß oder Grau mit Kastanienbraun und Roth melirt.
Sattelfedern: den Halsfedern ähnlich.
Bugfedern: weiß oder weiß mit Schwarz oder Grau melirt.
Spiegel: schwarz mit grünem Glanze.
Schwingen: zweite — weiß an der Außen-, schwarz an der Innenseite.
Brust: }
Untertheile: } schwarz oder schwarz mit Weiß gefleckt und gelegentlich mit Roth.
Läufe: zartweiß mit fleischröthlichem Schein.
Schwanz: schön glänzend schwarz, oft aber auch mit Weiß vermischt.

Henne.

Kamm: Rosen- oder einfacher Kamm — glänzend roth.
Kinnlappen: glänzend roth.
Ohrlappen: können auch weiß sein, doch ist Roth die correcte Farbe.
Halsfedern: weiß oder hell, strohfarbig, schwarz oder schwarzgrau gestreift.

Flügelfedern: in der Mitte bläulichgrau mit schmaler schöner Zeichnung und starkem Saume von Schwarz.
Brust: lachsroth; jede Feder dunkelgrau bis schwarz getupft.
Läufe: zartweiß mit fleischröthlichem Scheine.
Schwanz: nahezu schwarz, die Außenfedern leicht gesprenkelt.
Uebriges Gefieder: nahezu schwarz die Federschäfte rahmweiß, die Federspitzen etwas heller.

b. Silbergraue Dorkings.

Hahn.

Kamm:
Kinnlappen: } brillant roth.
Ohrlappen:
Halsfedern: rein silberweiß, frei von Strohfarbe und jeder Zeichnung.
Rücken:
Schulterdeckfedern: } silberweiß.
Bug:
Sattelfedern: rein silberweiß, frei von Strohfarbe und jeder Zeichnung.
Spiegel: glänzend schwarz mit grünem oder blauem Schimmer.
Schwingen: zweite, weiß an der Außen-, schwarz an der Innenfahne, mit schwarzem Fleck am Ende einer jeden Feder. Flügelspitzen bei geschlossenem Flügel rein weiß mit schwarzem Rande.
Schwingen: erste, schwarz mit weißer Spitze der Außenfahne.
Brust:
Untertheile: } tief schwarz.
Schwanz: tief schwarz, die Sichelfedern schön glänzend.

Henne.

Kamm:
Kinnlappen: } brillant roth.
Ohrlappen:
Halsfedern: silberweiß, schwarz gestreift.
Flügel: rein silbergrau, fein dunkelgrau gesprenkelt.
Brust: rothkehlchenroth oder lachsroth, fast in Rehfarbe, an den Schenkeln: in Aschgrau übergehend.
Läufe: weiß, oder fleischröthlich weiß — letzteres mehr als bei den übrigen Farbenschlägen.
Schwanz: von dunklerem Grau, Innenfedern schwarz.
Uebriges Gefieder: rein silbergrau, fein dunkelgrau ge-

sprenkelt und frei von Roth oder Braun, aber von hellerem Silbergrau bis zu einem sanften Dunkelgrau variirend.

c. Weiße Dorkings.

Gesicht:
Kamm:
Kinnlappen:
Ohrlappen: } glänzend korallenroth.

Läufe: weiß oder sehr blaß-fleischröthlich weiß.

Sämmtliches Gefieder: rein schneeweiß, das der Obertheile des Hahns möglichst frei von strohfarbenen Nüancen.

d. Kukuk-Dorkings.

Gesicht:
Kamm:
Kinnlappen:
Ohrlappen: } brillant roth.

Läufe: weiß oder fleischröthlich weiß.

Sämmtliches Gefieder: auf grauem oder blaugrauem Grunde mit dunklerem Grau oder Graublau gebändert oder gesprenkelt, wie bei den gesprenkelten Hamburgs.

14. Dumpies.

Kamm: schön, einfach, aufrecht.

Läufe: eigenthümlich kurz, oft nicht über $1^1/_2$ Zoll [4 cm] lang bei großem Körper, dunkelschieferfarben.

Farbe des Gefieders: gleicht der der „Schottisch Grauen", nur daß der Hahn etwas heller von Farbe ist.

Gewicht der Henne: gegen 6 engl. Pfund.

Wirthschaftlicher Werth: sie sind sehr profitabel, harte Vögel und vortreffliche Tafelhühner.

15. Hamburgs.

Allgemeine Erfordernisse.

Hahn.

Kopf: hübsch, lebhaft, klug aussehend, etwas kurz.

Schnabel: ziemlich lang und schmal.

Kamm: doppelt oder Rosenkamm, breit und voll auf der Stirn, nach hinten in eine lange und aufwärts gerichtete Spitze sich verschmälernd, mit ebener und mit vielen Zacken ausgestatteter Krone, und fest und aufrecht auf dem Kopfe sitzend.

Kinnlappen: dünn, zierlich und zugerundet.

Ohrlappen: flach und möglichst kreisförmig.

Hals: etwas lang, sehr gebogen, hübsch rückwärts getragen, und voll langer wehender über die Schultern fließender Federn.

Rumpf: im Allgemeinen hübsch und symmetrisch gebaut (nicht wie bei den Kämpfern nach hinten sich verschmälernd oder verjüngend).

Oberrücken: von hübscher mäßiger Länge, die aber wegen der überhängenden Halsfedern kürzer erscheint.

Sattel: breit und reich befiedert.

Flügel: breit, aber zierlich getragen.

Brust: voll, rund und sehr vorwärts getragen.

Schenkel: schlank, kurz und hübsch.

Läufe: ziemlich kurz, dünn und zierlich.

Zehen: sehr schlank und gefällig ausgebreitet.

Schwanz: sehr groß und prächtig mit langen und breiten Sichelfedern und voll Sekundärsicheln und Schmuckfedern; die Sichelfedern sehr gebogen und hoch, aber nicht über den Rücken getragen.

Größe: gering.

Gewicht: bei den größeren getupften Schlägen durchschnittlich gegen 5 engl. Pfd.

Allgemeine Erscheinung: leicht und graziös.

Haltung. lebhaft graziös und geziert, aber nicht gespreizt, wie beim spanischen Hahn.

Henne, bis auf die geschlechtlichen Unterschiede, dem Hahne gleich.

Farbenschläge.

a. *Silbergetupfte Hamburgs. (Silberlack H.)*

Hahn.

Gesicht: glänzend roth.

Iris: dunkel haselnußbraun.

Schnabel: dunkel hornfarbig.

Kamm: }
Kinnlappen: } glänzend roth.

Ohrlappen: rein weiß.
Halsfedern: silberweiß, von Gelb frei, an der Wurzel möglichst stark getupft.
Rücken:
Schulterdeckfedern:
Bugdeckfedern:
} weiß mit schwarzen langen und schmalen, den zugespitzten Federn entsprechenden Flecken.
Flügeldeckfedern: weiß mit starken, runden, schwarzen Tupfen an der Spitze, welche zwei gleichmäßige Querbänder durch den Flügel bilden.
Schwingen, zweite: weiß mit schwarzen Tupfen am Ende, welche die sogenannten Stufen oder Staffeln des Flügels bilden.
Schwingen, erste: ebenso getupft.
Sattelfedern: weiß an der Spitze schwarz gefleckt.
Brust:
Untertheile:
Schenkel:
} weiß mit Schwarz getupft, jede Feder mit einem schönen runden schwarzen Tupfen an der Spitze, je größer, desto besser, und so, daß man kaum das Weiß dazwischen sieht.
Läufe: dunkelbleigrau.
Schwanzfedern: weiß an der äußeren, graulich an der innern Seite mit Tupfen an der Spitze. Sichel und zweite Sichelfedern rein weiß mit einem großen abstechenden Tupfen an der Spitze.

Henne.

Gesicht: glänzend roth.
Iris: dunkel haselnußbraun.
Schnabel; dunkelhornfarbig.
Kamm:
Kinnlappen:
} glänzend roth.
Ohrlappen: reinweiß.
Halsfedern: silberweiß, an der Spitze schwarz gefleckt, die Flecke nach der Wurzel hin breiter und runder werdend.
Rücken:
Schultern:
Sattel:
Brust:
Untertheile:
Schenkel:
Schwanzdeckfedern:
} weiß, jede Feder mit einem breiten, runden schwarzen Tupfen endigend, aber so, daß man das Weiß dazwischen eben noch sehen kann. Die Schwanzdeckfedern weiß, mit selten vollkommen runden Tupfen an der Spitze.

Flügeldeckfedern: mit sehr großen Tupfen endigend, welche zwei regelmäßige Querbänder bilden.
Schwingen, zweite: weiß mit starken halbmondförmigen Tupfen endigend, welche eine Stufenzeichnung am Ende des geschlossenen Flügels bilden.
Schwingen, erste: weiß mit schwarzer Spitze.
Läufe: dunkelbleigrau.
(Die Zeichnung muß am ganzen Körper so gleichmäßig als möglich sein, und die Hennen einer Abstammung müssen nicht nur hierin, sondern auch bezüglich des Kammes und anderer Charaktere übereinstimmen.)

b. Goldgetupfte Hamburgs (Goldlack-Hamb.)

Hahn.
Gesicht: glänzend roth.
Iris: roth.
Schnabel: hornfarbig.
Kamm: Kinnlappen: } glänzend roth.
Ohrlappen: weiß.
Halsfedern: röthlich goldbraun, scharf und deutlich schwarz gestreift.
Rücken: Schultern: Bugfedern: } röthlich goldbraun mit schwarzen Spitzenflecken.
Sattelfedern: röthlich goldbraun, scharf und deutlich schwarz gestreift.
Flügeldeckfedern: Schwingen zweite und erste: } mit starken runden schwarzen Tupfen an der Spitze, zwei Querbänder bildend.
Brust: Untertheile: Schenkel: } röthlich goldbraun mit starken, schön runden schwarzen Tupfen.
Schwanz: schön grünschwarz.

Henne.
Gesicht: glänzend roth.
Iris: roth.
Schnabel: hornfarbig.
Kamm: Kinnlappen: } glänzend roth.

Ohrlappen: weiß.

(Die gleiche Grundfarbe — schön röthlich goldbraun — wie der Hahn; die Zeichnung soll mit der der silbergetupften Henne übereinstimmen, mit Ausnahme des schwarzen Schwanzes und der schwarz gestreiften — nicht gefleckten — Halsfedern. Mit dieser Ausnahme erstreckt sich die Aehnlichkeit der Zeichnung auf beide Geschlechter.)

c. Silbergesprenkelte Hamburgs.

Hahn.

Gesicht: leuchtend scharlachroth.
Iris: hellroth.
Schnabel: hornfarbig.
Kamm: } leuchtend scharlachroth.
Kinnlappen: } leuchtend scharlachroth.
Ohrlappen: rein weiß.
Halsfedern: } rein silberweiß.
Rücken: } rein silberweiß.
Schultern: } rein silberweiß.
Sattelfedern: } rein silberweiß.
Bugfedern: } rein silberweiß.
Flügeldeckfedern: rein weiß an der untern Fahne, und an der oberen mit schwarzen Quersprenkeln, oder Querbändern, die an der Spitze zu einem rudimentären Bande werden.
Schwingen, zweite: weiß an der untern Fahne, mit Ausnahme eines schwarzen Streifens dicht am Kiele, und schwarz an der Innenfahne, bis auf ein wenig Grau oder Weiß an der äußersten Spitze.
Schwingen, erste: weiß an der Außen- und schwarz an der Innenfahne.
Brust: } weiß, mit Ausnahme einiger schwarzer Flecke auf der Hinterseite der Schenkel.
Untertheile: } weiß, mit Ausnahme einiger schwarzer Flecke auf der Hinterseite der Schenkel.
Schenkel: } weiß, mit Ausnahme einiger schwarzer Flecke auf der Hinterseite der Schenkel.
Läufe: dunkelbleigrau.
Schwanz: schwarz; Sicheln und zweite Sicheln schön glänzend grünschwarz mit schmaler rein weißer Einfassung ringsum.

Henne.

Gesicht: leuchtend scharlachroth.

Iris: hellroth.
Schnabel: hornfarbig.
Kamm: | Kinnlappen: } leuchtend scharlachroth.
Ohrlappen: rein weiß.
Halsfedern: silberweiß.
Rumpf: | Rücken: | Sattel: | Brust: | Untertheile: } rein silberweiß, jede Feder mit möglichst vielen und feinen genauen und ebenso breiten schwarzen Querbinden, als das zwischenliegende Weiß.
Schwingen, zweite: sollen ebenso gezeichnet sein, doch hat man dies bisher selten erreicht, und Weiß an der Außenfahne mit einiger unbestimmter Zeichnung ist die Regel.
Läufe: dunkelbleigrau.
Schwanzfedern: sollen vollkommen gezeichnet sein, und sind es auch oft. Die Zeichnung soll in Linien fallen, als ob solche rund um den Vogel gezogen wären, wie sich das besonders bei den Jungen nach der Mauser zeigt.

d. Goldgesprenkelte Hamburgs.

Die Zeichnung des Gefieders, sowie die Farbe des Gesichtes, Augen, Schnabel, Kamm ꝛc. ist bei diesen genau dieselbe, wie bei den silbergesprenkelten Hamburgs, nur ist die Grundfarbe hier beim Hahn ein röthliches Goldbraun und bei der Henne eine schöne Gold- oder Orange-Goldfarbe.

e. Schwarze Hamburgs.

Gesicht: tief, schön roth.
Iris: hellroth.
Schnabel: schwarz oder dunkelhornfarben.
Kamm: | Kinnlappen: } tief, schön roth.
Ohrlappen: glänzend weiß.
Läufe: tiefbleigrau, fast schwarz.
Gesammt-Gefieder: tiefes, schönes, brillant metallisch grün, zuweilen bläulich purpur glänzendes Schwarz, je glänzender und je grüner, desto besser.

Wirthschaftlicher Werth der Hamburgs: ausgezeichnet im Eierlegen, gute Brüter.

16. Holländer.

Hahn.

Kopf: lebhaft, aber etwas kokett aussehend. Haube rund, groß und so voll als möglich. Diese muß rein weiß sein und darf höchstens einige schwarze Federn an der Stirn, allenfalls auch über den Augen haben, je weniger, desto besser.

Federbart, nach dem Beschlusse des Dresdener Geflügelzüchtertages vom Jahre 1869 — nicht gestattet.

Gesicht: roth.

Iris: roth.

Schnabel: mäßig, wohlproportionirt, hornfarben oder schwarz.

Kamm: keinen oder kaum bemerklich.

Kinnlappen: lang, dünn, hangend.

Ohrlappen: klein, rund, weiß.

Hals: mäßig lang, sehr aufrecht getragen, prätentiös gebogen und voller Federn.

Rumpf: leicht und hübsch, etwas breit an den Schultern und schmal am Sattel.

Flügel: wohlproportionirt und hübsch getragen.

Brust: rund, voll und sehr vorwärts getragen.

Unterschenkel: kurz.

Läufe: ziemlich kurz, schlank und vollkommen glatt, dunkelschieferfarben, fast schwarz.

Zehen: mittellang und dünn.

Schwanz: sehr bedeutend in Größe und Ausstattung, nahezu doch nicht ganz senkrecht getragen.

Größe: Mittelgröße.

Gewicht: gegen 6 engl. Pfund.

Gestalt: gedrungen und zierlich.

Haltung: sehr stolz und aufgebauscht.

Hauptfarbe des Gefieders: tief und glänzend schwarz bis auf die Haube, ohne gelbe, rothe oder weiße Federn am Halse, Sattel oder in den Flügeln.

Henne.

Kopf: mit sehr dichter, voller, runder, weißer Haube, bei welcher nur wenige schwarze Federn an der Stirn

oder über den Augen zulässig sind, je weißer, desto besser.
Gesicht: roth.
Iris: roth.
Schnabel: dunkelhornfarben oder schwarz.
Kamm: keinen oder kaum bemerklich.
Kinnlappen: lang, dünn, hangend — roth.
Ohrlappen: klein, rund, weiß.
Läufe: dunkelschieferfarben, fast schwarz.
Schwanz: wird fächerförmig getragen.
Größe: unter Mittelgröße.
Gewicht: gegen $4^1/_2$ engl. Pfund.
Gestalt: sehr hübsch und zierlich.
Haltung: kokett und wie neugierig.
Hauptfarbe des Gefieders: tief schwarz — ohne weiße Federn in den Flügeln.
Wirthschaftlicher Werth: gut in der Eierproduction, als Brüter nicht verläßlich.

Farbenschläge.

Blaugrau — wie Andalusier,
Einfarbig Schwarz,
Einfarbig Weiß,
Kukuk und
Chamois.

17. Houdan.

Hahn.

Kopf: von feurigem lebhaften Ausdruck.
Haube: groß und voll, etwas rückwärts und von dem Kamm abwärts gerichtet.
Gesicht: mit vollem und dichtem Backen- und Kinnbart.
Iris: hellroth — (dies jedoch nicht imperativ).
Schnabel: mittelgroß, hornfarben.
Kamm: (nach Wright P. B.) groß, in zwei Aeste getheilt, zwei Blättern eines geöffneten Buches ähnlich, mit einem Bündel von Korallen in der Mitte.
(nach Ch. Jaque). — Kamm: dreifach transversal, d. h. schrägstehend und in die Quere gehend, in der Richtung des Schnabels zusammengesetzt aus zwei glatten Fleischwarzen von verlängerter und recht- winkeliger Form, die sich nach rechts und links, wie

zwei Blätter eines Buches öffnen, welche am Rande gezähnt sind, dabei dick und fleischig. Eine dritte Fleischwarze geht aus der Mitte der vorstehenden hervor, indem sie die Form einer unregelmäßigen Erdbeere nachahmt und von der Größe einer etwas länglichen Haselnuß ist.

(nach Baldamus:) die beiden dünnen äußeren Lappen des Kammes treten von der Basis seines mittleren gekörnelten Theiles aus nach oben in einem kleineren oder größeren Winkel auseinander. Den Innentheil hat man auch mit einer unregelmäßig gebildeten Erdbeere verglichen. — Schön roth.

Kinnlappen: ziemlich lang und hübsch gerundet, — schön roth.

Ohrlappen: etwas klein, unter dem Barte fast verschwindend.

Backen= und Kinnbart: voll und dicht.

Hals: mittellang, hübsch gebogen, sehr aufrecht getragen und voller Federn.

Rumpf: voll und vierschrötig.

Rücken: sehr breit und schwach abfallend.

Sattel: breit.

Flügel: gut entwickelt, aber dicht anliegend getragen.

Brust: sehr breit, vortretend und voll.

Unterschenkel: kurz.

Läufe: kurz, völlig federfrei und mäßig stark — weiß oder röthlich weiß, bleifarbig oder schwarz gescheckt oder gefleckt.

Zehen: wohl entwickelt und gerade; eine doppelte oder fünfte Zehe hinten, welche deutlich entwickelt und etwas mehr aufwärts gerichtet sein muß, als bei den Dorkings.

Schwanz: groß und voll, mit breiten wallenden Sicheln und etwas aufrecht getragen.

Größe:

Gewicht: erwachsene Hähne 8—9 engl. Pfund.

Gestalt: untersetzt und tief.

Haltung: aufrecht und lebhaft, zwischen der der Dorkings und Paduaner etwa in der Mitte stehend.

Farbe des Gefieders: schwarz und weiß, überall so gleichmäßig gemischt als möglich, strohfarbene Federn nicht verwerflich, aber auch nicht gern gesehen. Die Färbung

beim Hahn massiger vertheilt, der Schwanz, wenn möglich, schwarz.

Henne.

Kamm: } klein.
Kinnlappen: }

Haube: rund und dicht.

Gewicht: 6—7 engl. Pfund.

Im Uebrigen dem Hahne bis auf die sexuellen Unterschiede ganz ähnlich.

Wirthschaftlicher Werth: vorzüglich als Eier- und Fleischproduzenten, als Brüter nicht verläßlich.

Japanische Seidenhühner — siehe Seidenhühner.

18. Italiener.

Schnabel: gelb.

Kamm: größer als bei den Landhühnern, zinnoberroth, tief, gezackt — aufrecht beim Hahn.
Bei der Henne kleiner und meistens rechts überhängend. Doppelkämme auch zulässig, stehen oder bezüglich hängen dann getrennt oder hinten mit einander verbunden.

Kinnlappen: größer, als bei den Landhühnern.

Halsfedern: lang beim Hahn. In der Farbe gewöhnlich heller, als der übrige Körper, mit Ausnahme der weißen und schwarzen.

Sattel: lang beim Hahn.

Schwingen: bei den farbigen meistens schwarz.

Läufe: neapelgelb, goldgelb, strohgelb und grünlich — unbefiedert. Die Läufe verfärben sich von dem Hochgelb der frühesten Jugend später in Blaß- oder grünlich Gelb, niemals in das Weißliche oder Schieferblaue der Landhühner.

Schwanz: bei der Henne fast senkrecht aufwärts getragen. — gewöhnlich schwarz bei den farbigen Exemplaren.

Farbe des Gefieders: weiß, schwarz, gelb, rebhuhnfarben. Kukuk.

Haltung: aufrechter als bei den Landhühnern.

Eier: um $1/3$ bis $2/3$ größer und schwerer als bei den Landhühnern.

Wirthschaftlicher Werth: als Eierproduzenten vorzüglich, als Brüter schlecht.

19. Kampfhühner.

Allgemeine Erfordernisse.

Hahn.

Kopf: ziemlich lang, dünn und spitz zulaufend.
Gesicht: glatt und von feiner Textur.
Augenbrauen: ohne finsteren Ausdruck, der malayisches Blut bezeichnet.
Iris: verschieden.
Schnabel: leicht gebogen an der Basis stark.
Kamm: aufrecht, dünn, straff und gleichmäßig gesägt — bei nicht verschnittenen Vögeln.
Kinnlappen: / Ohrlappen: } sehr klein, roth und von glatter Textur.
Halsfedern: so kurz, daß sie gerade bis zwischen die Schultern reichen, aber nicht über den Rücken fließen.
Hals: etwas lang und leicht gebogen.
Rumpf: etwas schlank und leicht, am breitesten an den Schultern, nach dem Schwanze zu abfallend, etwa einem Tannenzapfen ähnlich.
Rücken: flach, am breitesten an den Schultern, nach dem Sattel zu etwas schmäler werdend, und etwas abfallend.
Sattel: schmal, die Sattelfedern kurz und kärglich.
Flügel: kräftig und von mäßiger Länge, die Spitzen hübsch unter den Sattelfedern getragen.
Brust: stark und voll, aber nicht tief oder Truthahnbrust.
Schenkel: ziemlich lang, aber am Rumpfe anliegend, nicht senkrecht oder so, daß sie lang erscheinen, ziemlich rund und kräftig.
Läufe: im richtigem Verhältniß, glatt und zierlich geschuppt, die Sporen ziemlich tief angesetzt.
Zehen: lang, gerade und dünn mit wohlgestalteten Nägeln, die Hinterzehe tief und fast am Boden angesetzt.
Schwanz: von hübscher Mittellänge, weder zu geschlossen, noch zu gespreizt, jede Sichelfeder die nächste eben erreichend, diese und das gesammte Gefieder derb, hart und glänzend, — Schwanz mäßig aufgehoben.

Allgemeine Erscheinung: ziemlich schlank, aber große Beweglichkeit, Stärke, Elastizität und Lebenskraft verrathend.
Größe: ziemlich gering.
Haltung: aufrecht — wachsam und muthig.
Gewicht: $4^1/_2$—6 engl. Pfund.

Henne.

Kamm: dünn, aufrecht, ganz straff und hübsch gesägt.
Schwanz: nicht viel über die Horizontal-Linie getragen.
Allgemeine Erscheinung: zierlich und nett.
Haltung: beweglich und lebhaft.
Gewicht: gegen $4^1/_2$ engl. Pfund.

Im Uebrigem dem Hahne ähnlich. Bisweilen wachsen ihnen auch Sporen.

Wirthschaftlicher Werth: als Eierproduzenten gut, als Brüter und Mütter ausgezeichnet.

Farbenschläge.

a. Rothe schwarzbrüstige Kämpfer.

Hahn.

Kopf: orange.
Iris: glänzend roth.
Schnabel: gelb oder hornfarben.
Hals: orangeroth.
Rumpf: } violettroth — orange gemischt.
Rücken: }
Sattel: orangeroth.
Flügeldeckfedern, obere: violettroth, orange gemischt.
" untere: schwarz.
Armschwingen: auf der Außenfahne rothbraun, auf der innern schwarz, am äußeren, wie am innern Ende mit einem schwarzen Fleck.
Handschwingen: welche sonst ganz schwarz sind, haben am Ende einen rothen Fleck.
Brust: } schwarz.
Untertheile: }
Läufe: gelb, hellgelb, grünlich und weiß.

Henne.

Kopf: goldgelb, schwarz gestreift.
Iris: glänzend roth.

Schnabel: gelb oder hornfarben.
Hals: goldgelb, schwarz gestreift.
Brust: lachsroth nach der Kehle, nach den Schenkeln zu aschfarbig werdend.
Schenkel: braun aschfarbig.
Uebriges Gefieder: braun, rebhuhnfarbig ohne Streifen oder Sprenkel, außer an den breiten Schwanzfedern, wo sie zulässig sind.

b. Rothe braunbrüstige Kämpfer.

Hahn.

Kopf: orangeroth, mit der leichten Spur eines schwarzen Striches in der Feder.
Gesicht: purpurroth.
Iris: dunkelbraun.
Schnabel: fast, oder ganz schwarz.
Halsfedern: orangeroth, mit der leichten Spur eines schwarzen Striches in der Feder.
Rücken: } dunkelcarmoisinroth.
Schultern: }
Sattelfedern: etwas heller, als der Halsbehang, nach unten sogar citronengelb scheinend, mit einem starken gelben Strich auf jeder Feder.
Flügeldecken: glänzend schwarz.
Schwingen: rauchfarbig.
Brustfedern: fast schwarz, rothbraun eingefaßt, und mit einem kleinen rothbraunen Strich in der Mitte jeder Feder.
Untertheile: schwarz.
Läufe: dunkel oder graugrün.
Schwanz: schwarz, Sicheln mit Glanz.

Henne.

Halsbehang: tief goldig oder citronengelb mit schwarzen Streifen.
Uebriges Gefieder: tiefschwarz, duffschwarz oder tiefbraun.

Im Uebrigen bis auf die geschlechtlichen Unterschiede dem Hahne ähnlich.

c. Gelbe Entenflügel-Kämpfer.

Hahn.

Kopf: strohgelb oder gelbweiß.
Iris: glänzend roth.

Hals: strohgelb oder gelbweiß.
Schultern: glänzend kupfergrau.
Flügeldecken, obere: glänzend kupfergrau.
„ untere: glänzend stahlblau, einen Riegel (Barre) bildend.
Armschwingen: außen weiß, innere Fahne schwarz mit schwarzem Ende.
Handschwingen: schwarz mit weißen Endflecken.
Brust: } tief schwarz.
Untertheile: }
Läufe: graugrün oder gelb, ersteres besser.
Schwanz: tief schwarz, Sicheln glänzend.

Henne.

Iris: glänzend roth.
Halsbehang: silbergrau mit schwarzen Streifen.
Rücken: } silbergrau, bedeckt mit schmalen, wellenförmigen
Sattel: } Zeichnungen von dunklerem Grau, jedoch weder
Schwingen: } Streifen noch Sprenkel bildend, frei von rothem
Seiten: } oder braunem Anflug.
Brust: glänzend lachsroth, in Rehfarbe übergehend und nach den untern Theilen mehr Aschgrau schattirend.
Schwanz: dunkelgrau, meist schwarz.

d. Silbergraue Entenflügel-Kämpfer.

Hahn.

Kopf: silberweiß.
Iris: glänzendroth.
Halsbehang: }
Rumpf: }
Rücken: } rein silberweiß.
Sattel: }
Flügeldecken, obere: }
„ untere oder Riegel (Barre) glänzend stahlblau.
Armschwingen: außen rein weiß, innen schwarz mit blauschwarzem Fleck an jeder Feder.
Eckflügel: blauschwarz.
Brust: blauschwarz
Untertheile: schwarz.
Läufe: dunkelgrüngrau oder schwarz.
Schwanz: schwarz, alle Sicheln stark glänzend.

Henne.

Kopf: silberweiß, breit schwarz gestreift und mit weißem Federschaft.

Iris: glänzend roth.

Hals: silberweiß, breit schwarz gestreift und mit weißem Federschaft.

Brust: rauchgrau fast schwarz, ebenfalls mit weißem Rande und Federschaft.

Läufe: dunkelgrüngrau oder schwarz.

Schwanz: dunkelgrau und schwarz mit grauem Schimmer und stark rauchigem Anflug.

Uebriges Gefieder: blauschwarz, sehr schwach am Ende mit grauen oder weißen Punkten gezeichnet. Schaft ebenfalls etwas heller.

e. Rothschecke.

Hahn.

Kopf: orange- oder kastanienroth.

Iris: roth.

Hals: orange- oder kastanienroth.

Rücken: tief kastanienroth.

Schultern: } kastanienroth oder violettroth.
Flügeldecken: obere }

" untere: weiß mit einem kastanienrothen Ende (Riegel.)

Armschwingen: kastanienroth oder braun auf der Außenfahne, und weiß auf der innern mit einem weißen Fleck am Ende.

Handschwingen: weiß.

Brust: weiß, die obern Federn schwach kastanienbraun gesäumt.

Untertheile: weiß.

Läufe: gelb, grüngrau oder weiß.

Henne.

Kopf: hellkastanienfarbig, mit wenig Weiß in der Mitte der Federn.

Iris: roth.

Hals: hellkastanienfarbig, mit wenig Weiß in der Mitte der Federn.

Brust: oben kastanienfarbig, nach den

Schenkeln hin, die fast weiß sind, abschattirend.

Läufe: gelb, grüngrau oder weiß.

Schwanz: weiß.
Uebriges Gefieder: weiß, mehr oder weniger mit Kastanienfarbe marmorirt.

f. Weißschecke.

Hahn.
Iris: roth.
Hals: weiß, sehr leicht mit hellroth gezeichnet.
Flügeldecken: glänzend roth oder orange und braunroth gemischt.
Läufe: gelb oder weiß.
Uebriges Gefieder: weiß.

Henne.
Iris: roth.
Läufe: gelb oder weiß,
Brust: kastanienroth.
Uebriges Gefieder: weiß.

g. Weiße Kämpfer.

Iris: roth.
Schnabel: gelb.
Läufe: gelb oder weiß.
Alles Gefieder rein weiß.

h. Schwarze Kämpfer.

Iris: schwarz, dunkelbraun oder dunkelroth.
Schnabel: schwarz, oder hornfarbig.
Läufe: dunkelgrüngrau oder schwarz.
Alles Gefieder: glänzend schwarz.

Außer den ebengenannten Farbenschlägen kommen, jedoch seltener, noch vor:

ingwerrothe birkengelbe	Lackkämpfer Dominikanerkämpfer	Derbykämpfer und hennenschwänzige Kämpfer von verschiedenen Farben.

Ausgeschlossen von der Prämiirung sind:
Krummrückige, krummbrüstige, kurzfüßige Thiere;
Beinfarbe, die nicht zum Gefieder gehört;
Andere Kämme, als einfache;
Weiße Ohrlappen.

Als Betrug gilt nicht das Verschneiden von Kamm-, Kinn- und Ohrlappen.

Kleinere Fehler: schlechter Kopf, zu starker Halsbehang, zu langer oder zu breiter Schwanz, unvollkommene Beine oder Zehen, falsche Augenfarbe und andere Farbenfehler.

Als stärkerer Fehler gilt, wenn die Kämpfer in Fleisch und Gefieder beim Anfassen keine Härte und Strammheit zeigen.

20. Kluthuhn.

Schwanz: fehlt, und ist dies das charakteristische Merkmal dieses Schlages.

Gewicht: des Hahnes: 4—5 engl. Pfd.
„ der Henne: 3—4 „ „

Wirthschaftlicher Werth: nicht hervorragend — mitunter im Eierlegen recht gut.

Dieses Huhn kommt in allen Färbungen und den verschiedensten Zeichnungen vor: der Kamm variirt zwischen einfachem und Rosenkamm. Es hat Halb- und Vollhauben, Bärte, Geierfersen, befiederte Beine, glatte Beine, steht hoch und niedrig und ist endlich auch in Körpergröße und Haltung höchst verschieden.

21. La Flèche.

Hahn.

Kopf: lang, etwas plump und wild aussehend.

Gesicht: schön roth.

Iris: hellroth oder schwarz — am gewöhnlichsten roth.

Schnabel: groß, stark, schwarz oder sehr dunkelhornbraun mit höhlenartigen Nasenlöchern, wie die Haubenhühner.

Kamm: eine nahezu lothrecht aufsteigende Doppelspitze, vorn mit sehr kleinen Spitzchen.

Haube: klein, zwischen den Hörnern. (Nach englischem Geschmack keinerlei Haube.)

Kinnlappen: lang und hangend — schön roth.

Ohrlappen: glänzend weiß.

Hals: lang und mit möglichst vielen Federn geziert, sehr aufrecht aber nicht rückwärts getragen.

Rumpf: groß und kräftig, und in Folge des knapp anliegenden Gefieders etwas hager erscheinend.

Rücken: breit, ziemlich lang, nach dem Schwanze zu abfallend.

Flügel: sehr kräftig entwickelt und knapp anliegend.

Brust: voll und sehr vorragend.
Schenkel: lang und kräftig.
Läufe, lang und kräftig, federlos, ziemlich dunkelschieferfarbig oder bleischwarz.
Zehen: stark und gerade.
Schwanz: mäßig groß, und weder lothrecht, noch zu niedrig getragen, Sichelfedern derb und glänzend.
Farbe des Gefieders: durchaus glänzend schwarz, mit hellgrünem Reflex.
Gewicht: erwachsen 8—9 engl. Pfd.
Größe: bedeutend, aber nicht so massig aussehend, als der Vogel wirklich ist.
Gestalt: hochgestellt und langgestreckt.
Haltung: keck und herausfordernd, an ein Mittelding zwischen Malayen und Spanier erinnernd.

Henne.

Kamm:
Kinnlappen: } kleiner als beim Hahn.
Ohrlappen:
Figur und Haltung: mehr denen der spanischen Henne ähnlich.
Alles Uebrige mit dem Hahne gleich.
Wirthschaftlicher Werth: Eierproduction reichlich — als Tafelhuhn vorzüglich.

22. Landhuhn.

Dasselbe hat keine positiven Merkmale, kommt in Folge der langjährigen fehlerhaften Zucht und in Folge planloser, zufälliger Kreuzungen in allen Farben und Zeichnungen mit und ohne Federbüschel, und mit den verschiedensten Kämmen, und mit und ohne Fußbefiederung vor. Durch aufmerksamere Züchtung haben sich in Deutschland werthvolle Schläge gebildet; z. B. Rammelsloher, Lakenfelder 2c.

Der wirthschaftl. Werth der Landhühner ist unter diesen Umständen im Allgemeinen nicht bestimmbar, und bei einzelnen Exemplaren auch sehr verschieden.

23. Leghorn.

Allgemenie Erfordernisse.

Hahn.

Kopf: Im Allgemeinen dem der Spanier ähnlich.
Gesicht: von feiner Textur, von Federn fast ganz frei.

Schnabel: ziemlich lang und stark, aber nicht plump.
Kamm: sehr groß, einfach, tief gesägt, vollkommen straff und aufrecht stehend, von eleganter Biegung der Oberseite, mit symmetrisch gebildeten und gestellten Zacken und frei von Verdrehung und Seitensprossen oder Auswüchsen.
Kinnlappen: lang, dünn und von feiner Textur.
Ohrlappen: gut entwickelt und herabhangend, jedoch nicht übermäßig dünn, glatt, faltenlos, und dicht am Kopfe anliegend.
Hals: lang, reich befiedert und aufrecht getragen.
Rumpf: leicht und beweglich aussehend, breit in den Schultern, nach dem Schwanze hin verschmälert.
Rücken: ziemlich rund, nach dem Schwanze zu abfallend.
Flügel: groß, aber eng anliegend getragen.
Brust: voll, rund, vorwärts getragen.
Fersen: frei von Kielfedern.
Füße: etwas lang:
Läufe: schlank, vollkommen federlos.
Zehen: schlank und wohl ausgebreitet.
Schwanz: groß, mit vollen und wehenden Sichelfedern, hoch getragen.
Größe: mittlere.
Gewicht: 6—7 engl. Pfd.
Gestalt: leicht und schlank, sonst wie Spanier.
Haltung: sehr munter und muthig.

Henne.

Kamm: nach einer Seite des Gesichtes überfallend und dieses bedeckend.

In allem Uebrigen, bis auf die geschlechtlichen Unterschiede dem Hahne gleich.

Wirthschaftlicher Werth: ausgezeichnet in der Eierproduction, als Brüter schlecht.

Farbenschläge.

a. Weiße Leghorns.

Gesicht: prächtig scharlachroth.
Iris: roth oder perlfarbig — roth vorzuziehen.
Schnabel: hellgelb.

Kamm: } prächtig scharlachroth.
Kinnlappen: }
Ohrlappen: rein zartweiß.
Läufe: prächtig gelb.
Gesammtes Gefieder: durchweg rein und vollkommen weiß. Strohgelb beim Hahn sehr verwerflich.

b. Braune Leghorns.

Hahn.

Kopfedern: schön roth, können nach der Basis hin schwarz gestreift sein.
Gesicht: prächtig scharlachroth.
Iris: hellroth.
Schnabel: hellgelb.
Kamm: } prächtig scharlachroth.
Kinnlappen: }
Ohrlappen: rein zartweiß.
Halsfedern: schön roth, können nach der Basis hin schwarz gestreift sein.
Rücken: } tief violett- oder carmoisinroth, gelegentlich mit
Schulter: } einer Schattirung von Orange.
Sattel: roth, von hellroth bis zu einem schönen tiefroth, mit schwarzen Streifen in den Federn — dies letzte nicht unumgänglich nöthig.
Flügelbugfedern: tief violett oder carmoisinroth, gelegentlich mit einer Schattirung von Orange.
Flügeldecken: prächtig grünschwarz, ein Querband über den Flügel bildend.
Schwingen, erste: schwarz mit kastanienbraunem Saum am Untertheile der Fahne.
Schwingen zweite: tief kastanienbraun an der Außenfahne, die bei geschlossenem Flügel allein sichtbar ist, und schwarz an der Innenfahne. Spitze jeder Feder schwarz, alle einen schwarzen Saum am Ende des Flügels bildend.
Brust: } schön tiefschwarz, frei von braunen Spritzflecken.
Unterleib: }
Läufe: prächtig gelb.
Schwanz: grün, oder purpurglänzend schwarz.
Schwanzdecken: schwarz mit brauner Einfassung.

Henne.

Gesicht: prächtig scharlachroth.
Iris: hellroth.
Schnabel: hellgelb.
Kamm: / Kinnlappen: } prächtig scharlachroth.
Ohrlappen: rein zartweiß.
Halsfedern: schön goldgelb, mit schwarzen aber nicht ganz dichten Streifen.
Brust: am obern Theile lachsroth, nach den
Schenkeln hin in eine bräunliche Aschfarbe verlaufend.
Läufe: prächtig gelb.
Schwanz: schwarz.
Uebriges Gefieder: schöne braune Rebhuhnzeichnung oder hellbraun, überall mit sehr kleiner dunkler Zeichnung.

c. Kukuksperber-Leghorns.

Gesicht: prächtig scharlachroth.
Iris: hellroth.
Schnabel: hellgelb.
Kamm: / Kinnlappen: } prächtig scharlachroth.
Ohrlappen: rein zartweiß.
Läufe: prächtig gelb.
Gesammtes Gefieder: auf bläulich-grauem Grunde, mit einer dunkleren schwärzlichen Nüance gesperbert, d. h. jede Feder mit dergleichen Querbändern gesprenkelt. Kein reines Weiß, Schwarz, Roth oder Goldfarbe darf sich zeigen.

24. Malayen.

Hahn.

Kopf: lang und breit mit falkenartig vorstehenden Augenbraunknochen, und einem kühnen an die Raubvögel erinnernden Ausdruck. Der Kopf wird möglichst hoch getragen.
Gesicht: fast ganz von Federn entblößt, roth.
Kehle: erscheint bei den meisten Exemplaren häutig-roth.
Iris: gewöhnlich gelb.
Schnabel: an der Bas's stämmig, und hackenartig gekrümmt.

Kamm: besteht aus einer kleinen rundlichen, in der Mitte nach unten eingebogenen, compacten rothen Masse. Er soll klein und glatt sein, und sich weit nach vorn auf dem Schnabel erstrecken.

Hals: sehr lang, die Nackenfedern, kurz, hart und nicht dicht stehend, lassen ihn noch länger erscheinen.

Rumpf: breit in den Schultern und verjüngt sich konisch nach dem Schwanze zu.

Schultern: so hoch getragen, daß der

Rücken bis zum Schwanze hin abfällt.

Flügel: stark und knochig, der Bug, selbst wenn sie geschlossen sind, hervortretend und vom Rumpfe scharf abstehend.

Unterschenkel: sehr lang.

Läufe: sehr lang, gelb, unbefiedert.

Gefieder: sehr kurz, hart und von außerordentlichem Glanze.

Gewicht: 7—9 engl. Pfd.

Größe: der ausgewachsene Hahn soll 2 Schuh 6 Zoll hoch sein, allein diese Größe ist in letzterer Zeit sehr selten erreicht worden.

Schwanz: klein und hängend.

Henne.

Schwanz: nicht so nach hinten abfallend, wie beim Hahn, sondern etwas über die Horizontal-Linie hinaus getragen.

Gewicht: 6 engl. Pfd.

Im Uebrigen dem Hahne gleich.

Gefiederfärbungen: weiß (auch Napoleonshühner genannt) schwarz und Rothschecken;
bei dunklen Färbungen eine schwarze Brust.

Wirthschaftlicher Werth: als Eierproduzenten mittelmäßig, als Brüter gut, als Führerinnen nicht verläßlich; als Fleischhuhn gut.

25. Schwarze Minorka.

(Rothwangige Spanier.)

Hahn.

Kopf: sehr breit, hoch und aristokratisch. Der Schädel ist in allen Dimensionen groß und ausgedehnt, und besonders hoch in den Wangen,

Gesicht: groß, federfrei und von feiner Qualität — tief carmoisinroth.

Schnabel: ziemlich lang, aber nicht dünn — dunkelhornfarben.

Kamm: sehr groß, einfach, vollkommen gerade und aufrecht, oben hübsch gebogen und mit symmetrisch gebildeten und vertheilten Zacken — brillant roth.

Kinnlappen: sehr groß, schön und von dünner Textur — brillantroth.

Ohrlappen: weiß — sehr lang und hängend, aber frei von Falten, Duplicaturen und Runzeln, am untern Ende breit und gerundet.

Hals: lang, hoch und hübsch zurückgetragen, und mit reichlichen Federn versehen.

Rumpf: an den Schultern breit, nach hinten etwas schmäler.

Rücken: ziemlich rund, nach dem Schwanze zu abfallend.

Flügel: lang und gut entwickelt, aber dicht am Körper getragen.

Brust: gerundet und recht vortretend.

Unterschenkel: lang und stark.

Läufe: lang und stark, dunkelbleifarbig blau oder fast schwarz — federfrei.

Zehen: lang und dünn.

Schwanzfedern: groß, Sichelfedern sehr gebogen und hoch getragen, jedoch nicht eichhörnchenartig.

Gewicht: 6—7 engl. Pfd.

Farbe des Gefieders: durchaus rein schwarz, von möglichst starkem grünen Glanze, besonders beim Hahn, bei welchem die Halsfedern oft einen Purpurglanz zeigen.

Habitus: mehr schlank als dünn.

Haltung: sehr aufrecht und stolzirend.

Kopf und Hals: sehr beweglich.

Henne.

Kamm: seitwärts überfallend und das Gesicht nahezu oder gänzlich bedeckend.

Alles Uebrige, bis auf die geschlechtlichen Unterschiede, mit dem Hahne gleich.

Wirthschaftlicher Werth: gute und ausgezeichnete Eierproduzenten, schlechte Brüter.

26. Weiße Minorka.

Gesicht: hell scarletroth.
Schnabel: weiß.
Kamm: } brillant roth.
Kinnlappen: }
Ohrlappen: weiß.
Schienbein und Läufe: weiß.
Gesammt-Gefieder: rein fleckenlos weiß, ohne alle Beimischung von Gelblich und Röthlich.

In allen andern Beziehungen den schwarzen Minorka und rücksichtlich den Spaniern gleich.

Mohrenhühner oder Negerhühner, siehe Seidenhühner.

27. Paduaner.

Allgemeine Erfordernisse.

Hahn.

Kopf: lebhaft aber etwas kokett aussehend, mit
Bart: Kinn- und Backenbart.
Haube: rund, groß und so voll als möglich; ihre Federn, denen der Halsfedern ähnlich.
Kamm: bedeutend verkümmert, wird aber manchmal, wenn er doch zu sichtbar ist, betrügerischerweise zugestutzt — worauf bei der Acquisition oder sonstiger Beurtheilung genau gesehen werden soll.
Kinnlappen: fehlen gänzlich.
Ohrlappen: klein.
Hals: mäßig lang, sehr aufrecht getragen, prätentiös gebogen und voller Federn.
Rumpf: leicht und hübsch, etwas breit an den Schultern und schmal am Sattel.
Sattel: reich behangen.
Flügel: wohlproportionirt und hübsch getragen.
Brust: rund, voll und sehr vorwärts getragen.
Unterschenkel: lang.
Läufe: ziemlich kurz, schlank, vollkommen glatt.
Zehen: mittellang und dünn.
Schwanz: sehr bedeutend in Größe und Ausstattung, nahezu, doch nicht ganz senkrecht getragen (kein Eichhörnchenschwanz).

Gewicht: gegen 6 engl. Pfd.
Gestalt: ziemlich klein, gedrungen, aber zierlich.
Haltung: sehr stolz und aufgebauscht.

Henne.

Haube: sehr dicht, voll, rund.
Schwanz: fächerartig und ausgebreitet getragen.
Gewicht: gegen $4^1/_2$ engl. Pfd.
Gestalt: unter Mittelgröße, sehr hübsch und zierlich.
Haltung: kokett und wie neugierig.
Wirthschaftlicher Werth: gut als Eierproduzenten, als Brüter nicht zu empfehlen.

Farbenschläge.

a. Silbertupfen (Silberlack) Paduaner.

Hahn.

Haubenfedern: an der Wurzel schwarz, in der Mitte weiß, an der Spitze schwarz gefleckt, bei alten Hähnen mit weißen Federn gemischt.
Gesicht: roth.
Iris: lichtroth.
Schnabel: dunkelhornfarben.
Halsfedern: weiß mit schwarzen Flecken an der Spitze.
Rücken-, Schulter-, Ellbogen- } federn — weiß, ähnlich aber breiter als Hals- und Sattelfedern mit Schwarz gefleckt.
Sattelfedern: an der Basis glänzend schwarz, dann weiß mit schwarzen Tupfen.
Flügeldeckfedern: weiß mit ringsum schwarzem Saum, der an den Spitzen breiter, zwei symmetrische Querbänder an den Flügeln bildet.
Schwingen, zweite: ringsum fein, an der Spitze breiter schwarz gesäumt.
Schwingen, erste: diesen ähnlich.
Brustfedern: weiß mit stark halbmondförmigen Spitzen, die oft zu Säumen herablaufen und deutlich aber nicht schwarz sein müssen.
Läufe: schieferblau.
Schwanzfedern: weiß oder grau mit schwarzen Spitzenflecken.
Sichelfedern: ebenso.

Schwanzdeck- oder Seitenfedern: mehr oder weniger grau in der Mitte mit breiter, scharfer, grünglänzender Einfassung.

Henne.

Haubenfedern: im ersten Jahre schwarz, fein weiß gesäumt, später weiß und mit Schwarz gesäumt.

Halsfedern: weiß mit schwarz gesäumter Spitze.

Schwingen: weiß mit schwarzer Einfassung rings herum.

Brustfedern: weiß mit stark halbmondförmigen Spitzen, die oft zu Säumen herablaufen, und deutlich, aber nicht schwarz sein müssen.

Uebriges Gefieder: weiß mit schwarzer Einfassung rings herum. Der Saum ist etwas stärker und breiter an den Federenden.

b. Goldtupfen- (Goldlack-) Paduaner.

Sie gleichen in beiden Geschlechtern hinsichtlich der Zeichnung den Silberlacks, aber die Grundfarbe ist goldgelb oder orange, richtiger Goldocker; die Zeichnungsfarbe gleichfalls schwarz.

c. Chamoislack-Paduaner.

Grundfarbe ein schönes Ledergelb oder Gelb oder Chamois; Zeichnung wie bei den ersteren aber weiß, gewöhnlich mehr getupft als gesäumt.

d. Weiße e. Schwarze f. Blaugraue g. Kukuksperber	Paduaner, welche sich nur in der Grundfarbe unterscheiden. Gelbe, rothe und beziehungsweise weiße Federn in der Grundfarbe verwerflich.

28. Plymouth Rock.

Hahn.

Kopf: dem des Cochins ähnlich, klein gut gebildet.

Gesicht: brillant scharlachroth, etwas befiedert.

Schnabel: kurz, an der Basis stark, dem Papageischnabel ähnlich, hellgelb

Iris: glänzend hell.

Kamm: einfach, aufrecht, mittelgroß, hübsch gebogen, vollkommen straff, frei von Auswüchsen, feiner Textur und symmetrisch gekerbt oder gezackt — brillant scharlachroth.

Kinnlappen: ziemlich lang und breit, dünn, hübsch gerundet und von feiner Textur; brillant scharlachroth.
Ohrlappen: gut entwickelt und hangend, nicht sehr lang; brillant scharlachroth.
Hals: ziemlich kurz, schön gebogen, sehr reich an Federn, die weit über die Schultern fallen.
Rumpf: breit und tief.
Rücken: breit und kurz.
Sattel: sehr breit, nach dem Schwanze hin allmählich erhöht, wie bei den Cochins.
Flügel: mittelgroß, hübsch getragen und in den Rumpffedern versteckt.
Brust: sehr tief, breit und voll.
Schenkel: stark und kräftig, gut gefiedert, aber nicht flaumig.
Läufe: ziemlich kurz, sehr dick und weit seitlich angesetzt, vollkommen frei von Federn, hellgelb.
Zehen: groß, stämmig und gut ausgebreitet.
Schwanz: ziemlich klein, aber größer als beim Cochin, mit echten Sicheln, aber kleiner als gewöhnlich.
Größe: bedeutend.
Gewicht: 9—12 engl. Pfd. bei erwachsenen,
8—11 „ „ „ jungen Hähnen
Aussehen: massig, aber compact.
Haltung: aufrecht und Achtung gebietend.

Henne.

Kopf: dem der Cochins ähnlich.
Gesicht: brillant scharlachroth.
Kamm:
Kinnlappen: } brillant scharlachroth.
Ohrlappen:
Hals: ziemlich kurz und schön gebogen.
Rumpf: } etwas plumper und massiger —
Läufe: } dsgl. letztere hellgelb.
Schwanz: ziemlich klein, und von der Erhöhung des Sattels ab, fast lothrecht stehend.
Gewicht: 7—8 engl. Pfd.
Gestalt: stark und massiv, aber doch hübsch.
Haltung: sehr gelassen und matronenhaft mit würdigem Blick.

Wirthschaftlicher Werth: im Eierlegen fleißig — als Fleischthier sehr gut, im Brüten ziemlich gut.

Farbe des Gefieders der Plymouth Rocks: wie die der Dominiques, die Federn auf bläulich grauem Grunde mit dunkel bläulich grauen nach Schwarz ziehenden Querbinden.

29. Russische Hühner.

Kopf: mit starkem Bart — ungehäubt.
Kamm: einfach oder Rosenkamm, letzterer vorzuziehen.
Rumpf: } gedrungen, nicht übel anzusehen.
Rücken: }
Gewicht: 7—10 engl. Pfd. bei Hähnen, 5 engl. Pfd. bei jungen Hennen.
Wirthschaftlicher Werth: als Eierleger und Brüter — gut.
Farbe des Gefieders: schwarz, mit lebhaft grünem Glanze.

30. Schlotterkämme.

Diese besitzen alle Eigenschaften, Figur, Größe und Haltung ihrer wahrscheinlichen Stammältern, der Spanier, unterscheiden sich aber durch die verschiedenartigen Färbungen ihres Gefieders und durch den sehr großen, überhängenden, schlotternden Kamm von jenen.

31. Schottisch Graue.

Kopf: glatt, fein und nicht dick.
Gesicht: von möglichst feiner Textur — roth.
Schnabel: mittelgroß, hornfarbig.
Kamm: einfach, aufrecht — hellroth.
Kinnlappen: mittellang, fein, hübsch gerundet — hellroth.
Ohrlappen: mittelgroß und hängend — hellroth.
Hals: nicht sehr lang mit vollen Halsfedern, die beim Hahn über die Schultern fließen sollen. Messinggelbe Halsfedern sind häufig, aber verwerflich und durch richtige Züchtung vermeidlich.
Rumpf: plump und stämmig.
Rücken: breit.
Flügel: mittelgroß und hübsch getragen.
Brust: sehr voll und vorstehend.
Schenkel: ziemlich kurz.
Fersen: frei von Kielfedern.

Läufe: ziemlich dunkelschieferfarbig — federfrei.
Zehen: gerade und wohlproportionirt.
Schwanz: voll und wie das übrige Gefieder gefärbt. Weiße Federn darin häufig und geduldet, wenn alle anderen Punkte gut sind.
Gewicht: 7—8 engl. Pfd. für den Hahn,
6 „ „ für die Henne.
Wirthschaftlicher Werth: in der Eierproduction und im Brüten — gut.
Farbe des Gefieders: auf bläulich grauem Grunde mit dunkelblaugrauen nach Schwarz neigenden Querbändern auf jeder Feder. Eine Mittelfärbung, welche den Effect von etwas dunklerem Blaugrau macht, wird vorgezogen. Gelbe, rothe, schwarze Federn nicht, weiße — wie oben bemerkt — ausnahmsweise zulässig.

32. Seiden-, Woll- oder Haarhühner.

a. Japanisches Seidenhuhn.

Henne.
Kopf: trotz der dunklen Färbung der Nacktheile, mit einem hübschen, lebhaften Ausdruck.
Haube: läuft gewöhnlich nach hinten spitz zu, doch ist eine den Paduanern ähnliche Haube vorzuziehen.
Gesicht: von dunklem Purpur oder von der Färbe reifer Maulbeeren.
Iris: gewöhnlich schwarz, oder sehr dunkel nußbraun, jedoch zuweilen auch roth.
Schnabel: ziemlich kurz.
Kamm: doppelt (Rosenkamm) und möglichst zierlich — von dunklem Purpur, oder von der Farbe reifer Maulbeeren.
Kinnlappen: ziemlich lang und hangend — so wie der Kamm von Farbe.
Ohrlappen: herabhangend — blau oder gräulich blau.
Hals: mäßig lang, voller Halsfedern, und im Vergleich zu andern Rassen ein wenig nach vorn getragen.
Rumpf: im Allgemeinen zierlich und hübsch.
Schultern: hübsch gerundet.
Rücken: breit und kurz.
Sattel: breit, nach dem Schwanze zu aufsteigend.

Flügel: ziemlich klein und niedrig getragen.
Brust: voll.
Unterschenkel: wohlversehen mit Seidenflaum, der über die Fersen herabhängt.
Läufe: ziemlich kurz und befiedert — tiefblau, fast schwarz.
Zehen: dünn, hinten eine fünfte oder Dorkingzehe — tiefblau, fast schwarz.
Schwanz: kurz und weichfederig, dem der Cochins ähnlich.
Gewicht: gegen 4 engl. Pfund.
Größe: nicht bedeutend, aber wegen des lockeren Gefieders größer erscheinend.
Allgemeines Aussehen: ziemlich kurz und tief.
Haltung: ziemlich vorwärts.
Farbe des Gefieders: durchaus möglichst reinweiß. Neigung zur Strohfarbe verwerflich, obschon sehr selten ganz abwesend.

Henne.
Haube: dichter als beim Hahn und kugelförmig.
Gewicht: 2½—3 engl. Pfd.

In allem Uebrigen bis auf die geschlechtlichen Unterschiede dem Hahne gleich.

Wirthschaftlicher Werth: im Eierlegen mäßig, im Brüten vorzüglich. Fleisch ausgezeichnet, zart und wohlschmeckend.

b. Siamesische Seidenhühner (Haarhühner).

Kopf: mit und ohne Federbusch.
Gesicht: gewöhnlich roth.
Schnabel: gelb.
Kamm: einfach, überragend, roth.
Kinnlappen: } roth.
Ohrlappen: }
Läufe: gelb, wenn diese nicht befiedert sind.
Farbe des Gefieders: das seidenhaarige Gefieder ist meist rein weiß, doch giebt es auch andre Färbungen in verschiedenen Nüancen von Braun, und mit verschiedenen Zeichnungen
Größe: kleiner als die japanischen Seidenhühner.
Wirthschaftlicher Werth: im Eierlegen ziemlich fleißig, im Brüten gut, verlassen aber manchmal gern die Eier.

c. Chinesische Seidenhühner (Wollhühner).

Ihr weißes Gefieder, auch das Dunenkleid, hat mehr ein wolliges als seidenhaariges Ansehen; im Uebrigen gleichen sie den Siamesen, sind aber größer und erreichen zuweilen die Größe der Landhühner.

Wirthschaftlicher Werth: im Eierlegen fleißig, im Brüten gut.

d. Schwarze Zwerg-Seidenhühner.

Kamm: schwarzroth.
Ohrlappen: hellblau, ins Grünliche schimmernd.
Läufe: kurz, seidenartig befiedert, bleigrau.
Zehen: fünf.
Gefieder: sehr fein, seidenartig, schwarz.
Größe: sehr klein.
Außen- und Innenhaut: durchgängig dunkelschwarzblau.
Figur: den Cochins ähnlich.

Wirthschaftlicher Werth: im Eierlegen sehr fruchtbar, selbst im Winter, im Brüten vortrefflich.

e. Neger- oder Mohrenhühner.

Gesicht:
Kamm:
Kinnlappen:
Oberhaut:
Knochenhaut:
Läufe:
} blauschwarz.

Gefieder: sammetschwarz, seltener als Flaum- oder Seidengefieder, weit öfter plattes, flächenfahniges Gefieder.

33. Spanier.

a. Schwarze, weißwangige Spanier.

Hahn.

Kopf: sehr breit und hoch, aristocratisch. Der Schädel ist in allen Dimensionen groß und ausgedehnt, aber besonders hoch in den Wangen.

Gesicht: groß, federfrei und von feiner Qualität. Das Reinweiß oder Milchweiß des Gesichts erstreckt sich bogenförmig über die Augen, umschließt das Ohr, welches als schwarzer Fleck sich abhebt, vereinigt sich mit dem

prächtigen Weiß der Ohrlappen und erstreckt sich auch auf die Innenseite des oberen Theiles der Kinnlappen quer über das Kinn.

Schnabel: ziemlich lang, aber nicht dünn — dunkelhornfarben.

Kamm: sehr groß, einfach, vollkommen gerade und aufrecht, oben hübsch gebogen, und mit symmetrisch gebildeten und vertheilten Zacken; — brillant roth.

Kinnlappen: sehr groß, schön und von dünner Textur — brillant roth.

Ohrlappen: sehr lang und hangend, aber frei von Falten, Dupplicaturen und Runzeln, am untern Ende breit und gerundet — prächtig weiß.

Hals: lang, hübsch zurückgetragen, und mit reichlichen Federn versehen.

Rumpf: an den Schultern breit und nach hinten etwas schmäler.

Oberrücken: ziemlich rund, nach dem Schwanze zu abfallend.

Flügel: lang und gut entwickelt, aber dicht am Körper getragen.

Brust: gerundet und recht vortretend.

Schenkel: lang und schlank.

Läufe: lang und schlank, dunkelbleifarbigblau oder fast schwarz.

Zehen: lang und dünn.

Schwanzfedern: groß, die Sichelfedern sehr gebogen und hoch getragen, jedoch nicht „Eichhörnchen Façon“.

Gewicht: 6—7 engl. Pfd.

Größe: mittel.

Habitus: mehr schlank als dünn.

Haltung: sehr aufrecht und stolzirend.

Kopf und Hals: sehr beweglich.

Farbe des Gefieders: durchweg schwarz, von möglichst starkem grünen Glanze, bei welchem die Halsfedern oft einen Purpurschein zeigen.

Henne.

Kamm: seitwärts überfallend, die eine Gesichtshälfte nahezu oder gänzlich bedeckend.

Sonst in jeder Hinsicht, bis auf die geschlechtlichen Unterschiede, dem Hahne gleich.

Wirthschaftlicher Werth: im Eierlegen gut und ausgezeichnet, im Brüten schlecht.

b. Weiße Spanier.

Schnabel: } gewöhnlich dunkel.
Füße: }

Die weißen Spanier gleichen vollständig den schwarzen, weißwangigen Spaniern, nur ist das ganze Gefieder reinweiß, und ohne Flecken und sonstige Zeichnung.

34. Strupphühner.

Ihre eigentliche Schönheit besteht darin, daß die einzelnen Federn rückwärts gekrümmt und nach vorn umgebogen sind, zum Theil selbst Schwung- und Schwanzfedern, deren Gewebe mindestens locker und unzusammenhängend ist. Kamm und Farbe des Gefieders in allen erdenklichen Abwechselungen, wie bei den Landhühnern.

Wirthschaftlicher Werth: sehr verschieden nach den sehr wechselnden Eigenschaften dieses Hühnerschlages.

Sultanhühner, siehe Türken.

Thüringer Bausbäckchen, siehe Bausbäckchen.

35. Türken.

Haube: voll, dicht, hübsch überhangend.
Kinn- und Backenbart: reich.
Gesicht: von dem dichten Schleier bedeckt.
Kamm: aus zwei kleinen Spitzen bestehend.
Kinnlappen: sehr klein.
Ohrlappen: von dem dichten Schleier bedeckt.
Hals: mäßig lang, mit langen, reichen Federn geschmückt, sehr aufrecht und gebogen getragen.
Rumpf: compact und tief.
Flügel: ziemlich lang, mit den Spitzen nach unten getragen.
Brust: tief — vorwärts getragen.
Fersen: mit Kielfedern (Geierfersen).
Läufe: kürzer, als bei den Paduanern, und bis an die Zehen wohlbefiedert, weiß.
Zehen: fünf.
Schwanz: voll und wallend.
Größe: unter jener der Paduaner.
Gewicht: der Hahn 4—5 engl. Pfd., die Henne gegen 3½ Pfd.

Farbe des Gefieders: rein weiß.
Haltung: an die Holländer erinnernd, aber niedriger auf den Füßen.
Wirthschaftlicher Werth: als Eierleger recht gut, als Brüter — schlecht.

36. Yokohama.

Hahn.

Kopf: lang, dem der Malayen und Kämpfer ähnlich, hübsch gebogen aber etwas abgeflacht.
Gesicht: roth und faltig.
Iris: perlfarbig.
Schnabel: gelb, stark, wenig gekrümmt, nicht kurz, durch den Kamm theilweise verdeckt.
Kamm: wulstig, warzig, jedoch nicht hoch, sondern eher etwas breit, nach vorn überragend — Nelkenkamm.
Kinnlappen: äußerst klein.
Gurgel: nackt, fast federlos und faltig, zwischen den Kinnlappen mit scharfer Kante hervorstehend.
Ohrlappen: fast unter rechtem Winkel geknickt abstehend, roth, mit einem mattgelben Schimmer umflogen.
Hals: sehr aufrecht getragen, lang, schlank und mit leichter Biegung vom Kopfe schräg absteigend.
Rumpf: lang und gestreckt und wird sammt dem Halse im Gehen fast wagrecht getragen, in der Ruhe hoch und stolz.
Rücken: nach dem Schwanze zu schmäler, und abfallend.
Sattelfedern: lang, an den Schwanz anschließend.
Flügel: ziemlich dicht anliegend getragen, jedoch oben nicht so abstehend, wie bei den Malayen — unter den langen schmalen herabwallenden Oberrücken- und Schulterfedern kaum sichtbar.
Brust: weniger vorstehend, und nicht allzubreit.
Läufe: lang, federfrei, gelb.
Zehen: stark und lang.
Schwanz: Während die andern Malayen durchgehends ein spärliches, und dabei kurzes, hartes und dabei dicht angedrücktes Federkleid tragen, ist es bei den Yokohamas, abgesehen von der Gurgel, bedeutend voller, länger, weicher und lockerer, außerdem aber, entgegen dem kurzen Schwanze jener, haben diese sogar den längsten unter sämmtlichen Hühnerarten. Selbst

beim Hahn stehen die Schwanzfedern fasanenartig zusammen, so daß sie nach dem Ende zu eine Spitze bilden, welche mit zierlicher bogenartiger Biegung nach unten den wohl 24 Centimeter langen Schwanz eigenthümlich abschließt. Beim Hahn aber erreicht er in den längsten Bogenfedern die volle Länge von 1 Meter, und selbst die kürzesten seitlichen Sichelfedern zeigen sich fast noch $^1/_2$ Meter lang. Da der Schwanz außerdem gewöhnlich sehr voll und oft selbst überzählig mit Federn besetzt ist, so trägt der Hahn (mehr noch die Hennen) ihn natürlich um so eher nach Malayenart, nämlich ähnlich wie die Fasanen, jedoch etwas im Bogen geneigt, wobei er die nach dem Ende zu bedeutend schmäler werdenden Bogenfedern auf der Erde nachschleift. — Der Schwanz ist immer rein weiß.

Farbe des Gefieders: Grundfarbe des Gefieders ist ein reines Silberweiß, wozu an verschiedenen Stellen, namentlich am Sattel und Unterleib rothbraune, durch Goldglanz gehobene Federn treten.

Haltung: aufrecht.

Temperament: lebhaft.

Henne.

Schwanz: horizontal, den Fasanen ähnlich, getragen, weiß.

Farbe des Gefieders: ein mit etwas Zimmetfarbe, oder lachsroth gemischtes unreines Weiß.

Im Uebrigen bis auf die weniger hervortretenden geschlechtlichen Unterschiede, dem Hahne gleich.

Wirthschaftlicher Werth: im Eierlegen mittelmäßig, im Brüten gut.

Zwerg-Seidenhühner, siehe Seidenhühner.

Die Farben unserer Haushühner und ihre Träger.

Blaugrau.	Braunroth.	Chamois.	Gelb.	Goldlack.	Goldsprenkel.	Grau.	Lederfarben.
Andalusier. Breda. Crève-Coeur Holländer. Paduaner.	Brasilianer. Leghorn. Siamesische Seidenh.	Brabanter. Holländer. Paduaner.	Cochinchina. Italiener.	Thür. Bausbäckchen. Brabanter. Hamburgs. Paduaner.	Thür. Bausbäckchen. Hamburgs.	Dorking.	Bantam. Cochinchina.

Rebhuhnfarben.	Schwarz.	Silberlack.	Silbersprenkel.	Kukuksperber.	Weiß.	Mehrfärbig.
Cochinchina. Italiener.	Bantam. Thür. Bausbäckchen. Breda. Cochinchina. Crève-Coeur. Hamburgs. Holländer. Italiener. Kämpfer. La Flèche. Malayen. Minorca. Paduaner. Russische H. Spanier. Zwerg-Seidenh.	Thür. Bausbäckchen. Brabanter. Hamburgs. Paduaner.	Thür. Bausbäckchen. Hamburgs.	Ancona. Bantam. Breda. Cochinchina. Dominik. Dorking. Dumpies. Holländer. Italiener. Leghorn. Paduaner. Plymouthrock. Schottischgraue.	Bantam. Breda. Cochinchina. Crève-Coeur. Dorking. Holländer. Italiener. Kämpfer. Leghorn. Malayen. Minorca. Paduaner. Japan. } Seidenh. Siames. } Seidenh. Chines. } Seidenh. Spanier. Türken.	Bantam. Brahma. Berg. Kräher. Houdan. Kämpfer. Kluthuhn. Landhuhn. Malayen. Strupphuhn. Yokohama.

Kukuk-Sperber mit dunkeln Füßen.	Kukuk-Sperber mit gelben Füßen.	Kukuk-Sperber mit weißen Füßen.
Ancona.	Cochinchina.	Bantam.
Breda.	Dominik.	Dorking.
Dumpies.	Italiener.	
Holländer.	Leghorn.	
Paduaner.	Plymouth Rock.	
Schottischgraue.		

Hühner mit fünf Zehen.

Dorking.	Schwarzes Zwerg-Seidenhuhn.
Houdan.	Türken.
Japan. Seidenhuhn.	

Hühner mit befiederten Füßen.

Bantam.	Cochinchina.	Türken.
Brahma.	Japan. Seidenhuhn.	
Breda.	Schwarzes Zwerg-Seidenhuhn.	

Hühner mit dunkeln Füßen.	Hühner mit gelben Füßen.	Hühner mit weißen Füßen.
Ancona.	Japan. Bantam.	Weiße Bantam.
Andalusier.	Cochin „	„ federf. „
Schwarzer Bantam.	Brahma.	Nankin- „
Sebright- „	Brasilianer.	Dorking.
Nankin- „	Cochinchina.	Kämpfer.
Bausbäckchen.	Dominik.	Kluthuhn.
Brabanter.	Italiener.	Landhuhn.
Breda.	Kämpfer.	Weiße Minorca.
Berg. Kräher.	Kluthuhn.	Türken.
Crève-Coeur.	Landhuhn.	
Dumpies.	Leghorn.	
Hamburgs.	Malayen.	
Holländer.	Siam. Seidenhuhn.	
Houdan.	Yokohama.	
Kämpfer.		
Kluthuhn.		
La Flèche.		
Landhuhn.		
Schwarzer Minorca.		
Paduaner.		
Plymouth Rock.		
Schottisch Graue.		
Schlotterkämme.		
Japan. Seidenhuhn.		
Schw. Zwerg- „		
Negerhuhn.		
Spanier.		

Synonymen-Verzeichniß.

Afrikaner = Negerhühner.
Albert-Prinz = Kukuk-Cochin-
Aleppo = Holländer. [china.
Alltagleger = Hamburgs.
Antwerpener Zwerghuhn = Kukuk-Bantam.
d'Anvers Coucous = Kukuk-
Astrachan = Türken. [Bantam.
Bakies = Dumpies.
Barbezieux = Varietät von La Flèche.
Boltongreys = Silbersprenk.-Hamburgs.
Breße = Varietät v. La Flèche.
Campiner = Hamburgs.
Cheket-Brahma und
Chittagong = dunkle Brahma.
Chittiprats = Silbersprenk.-Hamburgs.
Cornette Poule = La Flèche.
Coucous d'Anvers = Kukuk-Bantam.
Elefantenhuhn = Breda.
Emu-Fowls = Seiden-Cochin.
Fasanhuhn = Hamburgs.
Franzosen = Varietät von Malayen.
Friesisches Huhn = Strupph.
Geldern Huhn = Kukuk-Breda.
Hamburger Prachthuhn = Goldlack-Paduaner.
Hamburger Todtleger = Silbersprenkel-Hamburgs.
Hoogsträter Huhn = Silbersprenkel-Hamburgs.
Helmhühner = Brabanter.
Indisches Steppenhuhn = gewöhnl. Zwerghuhn.
Irisches Huhn = blaue Breda.
Kaulhuhn = Kluthuhn.
Korallenhuhn = Gold-Hamburgs.
Krähenschnabel = Breda.
Kräher über den Berg = Bergische Kräher.
Kraushuhn = Strupphuhn.
Kugelhuhn = Kluthuhn.
Lakenfelder = Hamburgs.
Lockenhuhn = Strupphuhn.
Livornesen = Leghorn.
Mans = Varietät v. La Flèche.
Muschelhuhn = Kukuk-Breda.
Napoleons = weiße Malayen.
Normänner = Houdan.
Pariser = weiße Malayen.
Prinz-Albert = Kukuksperber-Cochinchina.
Ptarmigan = Varietät von Türken.
Redcaps = Varietät v. Hamburgs.
Riesenhuhn = Breda.
Schweizer-Hühner = blaue Holländer.
Shangai = Cochinchina.
Silberfasan = Silbersprenkel-Hamburgs.
Silbermöve = Silbersprenkel-Hamburgs.
Steppenhuhn indisches = gewöhnl. Zwerghuhn.
Straußhuhn = Brasilianer.
Tscherkessen = Minorca.
Victoria-Brabanter = Chamois-Brabanter.
Wanzenauer = Houdan.

Druck von Johannes Päßler, Dresden, gr. Klosterg. 5.

Illustrations-Proben a. d. I. Bd. d. „Ill. Handbuch d. Federviehzucht: Hühner, Enten, Gänse". Von Dr. A. C. E. Baldamus.



Silbersprenkel-Hamburgs.



Graue Dorkinghenne.